

# Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

**Abonnementspreis** für einen Monat einschließlich Briefporto 6.— M., bei Selbstabholung 5.50 M. Durch die Post bezogen vierteljährlich 18.— M., für einen Monat 6.— M. — Preis der Einzelnummer 30 Pfg. — Telefon für Kontor und Expedition: 2721 und 4506. — **Postcheckkonto Nr. 53477**

**Redaktion:** Leipzig, Tauchaer Str. 10/21  
**Telegraphen-Adresse:** Volkszeitung Leipzig  
**Telephon 13693. — Verlag in Leipzig,**  
Tauchaer Straße 10/21 — **Telephon 4506**

**Inseratenpreise:** Die 7 gespaltene Kolonelle oder deren Raum 1.90 M., bei Plakatoberfahrt 2.30 M.; Familiennachrichten, die 7 gespaltene Zeile 1.70 M.; Reklame-Kolonelle 7.50 M. — Telefon für die Inseraten-Abteilung 2721  
Schluss der Inseraten-Aufnahme für die künftige Nummer vormittags 9 Uhr

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bestellungen nehmen die Austräger, Zweiggeschäfte und alle Postanstalten entgegen.

## Die Forderungen der Großen Entente an Ungarn.

Berlin, 28. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Die Vertreter Englands, Frankreichs und Italiens haben gestern der ungarischen Regierung die Note des Völkerbundes überreicht, worin gefordert wird, König Karl unverzüglich des Thrones für verlustig zu erklären und ihn bis zur Bestimmung der Umstände, unter denen er aus dem Lande entfernt werden soll, in Sicherheit zu bewahren. Die Großen Entente betonen, wenn die ungarische Regierung diese Forderungen nicht erfüllt, dann könnten sie hinsichtlich der geplanten Intervention der Kleinen Entente und der aus einer solchen Haltung erwachsenden Folgen keine Verantwortung übernehmen.

Es wurde neuerdings auch der Prälat Alexander Steinhilber verhaftet. Es wird behauptet, die Verhaftung der katholischen Führer sei bloß deshalb erfolgt, damit man sie vor etwaigen Attentaten der unverantwortlichen Elemente sicher stellen könne.

### Die Auslieferung Karls beschlossen.

Paris, 28. Oktober. (L.-U.) Aus Budapest wird gemeldet: Die ungarische Regierung hat beschlossen, den Exkönig dem Vertreter der alliierten Regierungen auszuliefern. Die Formalität der Auslieferung wird wahrscheinlich in Gegenwart des englischen Völkerbundes stattfinden.

Wien, 28. Oktober. Das ehemalige Kaiserpaar wird auf einen englischen Monitor nach Galatza gebracht, wo es die weitere Entscheidung des Völkerbundes bezüglich seines endgültigen Internierungsortes zu erwarten hat. — In dem Kloster Tihany sind ein französischer, ein englischer und ein italienischer Generalkonsul als Vertreter der Entente angelangt, die die Überwachungsmaßnahmen anordnen und bei der Überführung des ehemaligen Kaiserpaars nach Galatza die Begleiter sein werden.

Budapest, 28. Oktober. (L.-U.) Die Regierung wandte mit Rücksicht auf die Note der Völkerbundeskonferenz an den Kaiserburger und forderte ihn auf, freiwillig auf den Thron zu verzichten, da sie sonst gezwungen wäre, durch die Nationalversammlung seine Absetzung auszusprechen zu lassen. Noch vor Eintreffen der Note der Völkerbundeskonferenz hatte die ungarische Regierung dem König ausgedrückt, im Interesse des Friedens auf den Thron zu verzichten. Er hat es aber auf das entschiedenste abgelehnt.

### Das Ultimatum der Kleinen Entente.

Berlin, 28. Oktober. (Eigene Drahtmeldung.) Die Überreichung des Ultimatum der Kleinen Entente an Ungarn ist auf heute verschoben worden. Ueber seine Forderungen wird folgendes mitgeteilt: Die ungarische Regierung muß in einer Proklamation erklären, daß Karl und alle Habsburger des ungarischen Thrones entsetzt werden. Die Abrüstung im Sinne des Friedensvertrages hat unter der direkten Kontrolle der Kleinen Entente zu erfolgen. Der Vertrag von Trianon muß strikte durchgeführt werden, ohne Rücksicht auf die von der Entente den Ungarn in Venedig gemachten Zugeständnisse. Alle Kosten, die durch die Mobilisation verursacht wurden, sowie die entstandenen wirtschaftlichen Schäden von Ungarn der Kleinen Entente ersetzt werden. Alle irredentistische Propaganda, die die Untertanen der Kleinen Entente in Budapest treiben, muß unmöglich gemacht und diese Aufwiegler müssen den betreffenden Staaten ausgeliefert werden. Gegen alle, die die Habsburger Restauration unternahmen, muß ein Strafverfahren eingeleitet und sie müssen bestraft werden. Das Ultimatum soll in 48 Stunden reiflos angenommen werden, sonst überschreiten die Truppen der Kleinen Entente die ungarische Grenze.

### Die Haltung der Tschecho-Slowaken.

Prag, 28. Oktober. In der heutigen außerordentlichen Sitzung des Abgeordnetenhauses gab Ministerpräsident Bensch eine Erklärung über die Ereignisse der letzten Tage ab. Er sagte: Ich muß darauf verweisen, daß durch die Niederlage der kaiserlichen Truppen und die Gefangennahme des Exkönigs die allgemeine Lage sich nicht im geringsten geändert hat. Es handelt sich hier nicht um die Person oder um die Dynastie, sondern um weit mehr um ein gewisses System in Zentraleuropa und in Europa überhaupt. Es wäre der größte Fehler zu glauben, daß diese Sache durch die Verhaftung eines Schuldigen erledigt ist. Gerade heute beginnen die entscheidenden und bedeutsamsten Verhandlungen und Vorbereitungen, um zu erzielen, daß sich die Dinge nicht mehr wiederholen. Es ist Tatsache, daß die ungarische Gefahr im Westen unterschätzt wurde, da man die innere Situation Ungarns nicht kannte und nicht sah, daß Ungarn von der politischen und sozialen Revolution in Mitteleuropa am wenigsten berührt war. Ich konstatiere mit großer Genugtuung, daß der Stand unserer Truppen derart ist, daß wir mit der größten Ruhe allen Ereignissen entgegensehen können. Die Mobilisierungsvorbereitungen haben sich tadellos vollzogen. Der Ministerpräsident erklärte, sobald er werde alles tun, damit die Liquidierung der gegenwärtigen Ereignisse möglichst glücklich erfolge. Er werde bis an die äußerste Grenze gehen, um nicht die energichsten Mittel anwenden zu müssen, aber er müsse betonen, daß die Regierung gegebenenfalls vor den schärfsten Maßnahmen nicht halt machen dürfe. Das Haus genehmigte sodann die Kundgebung des Ministerpräsidenten mit allen Stimmen gegen die Stimmen der Deutschen und der Kommunisten.

### Monarchistenverhaftungen.

Prag, 27. Oktober. Mitternachtsnachrichten zufolge ist der Karlistenführer Prinz Ludwig von Windischgrätz an der tschechischen Grenze verhaftet und nach Prag gebracht worden.

Prag, 28. Oktober. Das tschechoslowakische Pressebureau meldet aus Breslau: Die Staatspolizei verhaftete bei einer heute nacht hier vorgenommenen Durchsuchung den Professor der

früheren madjarischen Universität Dr. Bela Tuka, den Sekretär der madjarischen christlich-sozialen Partei Julius Kaiser, den früheren Abgeordneten der madjarisch christlich-sozialen Partei Toller und verschiedene andere Personen. Bei allen wurde eine Menge von Material vorgefunden, aus dem hervorgeht, daß sie gegen die Republik Untriede vorbereiteten und in ständiger Verbindung mit der irredentistischen Propaganda standen.

### Verhängung des Standrechts in der Slowakei.

Prag, 27. Oktober. Durch eine Kundmachung des Ministeriums für Nationalverteidigung wird für den Bereich der Slowakei und Karpatenland das Standrecht gegen alle Personen, die der militärischen Strafgerichtsbarkeit unterliegen, wegen Verbrechen der Gehorsamsverweigerung, des Aufruhrs, der Meuterei, der Fahnenflucht, der unbefugten Anwerbung, der Verführung oder Beihilfe zur Verführung der beideten Militärdienstpflicht, der Spionage und der Plünderung verhängt. Diese Verbrechen werden mit dem Tode durch Erschießen oder durch den Strang bestraft. Wegen der Verbrechen der unbefugten Anwerbung, der Verführung zur Verführung der beideten Militärdienstpflicht und der Spionage unterliegen dem Standrecht auch Personen, die sonst der bürgerlichen Strafordnung unterliegen.

### Die Mobilisierungen in Jugoslawien und Rumänien.

Gratz, 27. Oktober. Die Tagespost meldet aus Belgrad, die von der Regierung gegen Ungarn getroffenen Vorbereitungen würden fortgesetzt. Demselben Blatte zufolge wird aus Bukarest gemeldet, daß General Averescu mit der vollständigen Mobilisierung der Infanterie und Kavallerie betraut worden ist.

### Sejas befehlt Oedenburg.

Budapest, 26. Oktober. Seit heute mittag ist Oedenburg von Banden unter dem Kommando des Oberleutnants Sejas besetzt. Sejas hat die in Oedenburg befindlichen Legitimitäten enteignet. In Budapest wurde eine amtliche Bekanntmachung veröffentlicht, in der die Tätigkeit des Oberleutnants Sejas gegen die Russen lobend hervorgehoben und mitgeteilt wird, daß er sich jetzt in Oedenburg befindet und bereit sei, die Stadt beim Eintreffen der zur Aufrechterhaltung der Ordnung erforderlichen Kräfte wieder zu räumen und sich der Generalkommission zur Verfügung zu stellen.

Wien, 26. Oktober. Wie die Abendblätter melden, wurden die von der Völkerbundeskonferenz abberufenen Mitglieder der Oedenburger Generalkommission dort von den Banden an der Abreise verhindert.

## Annahme der Genfer Entscheidung im polnischen Landtag.

Warschau, 27. Oktober. (DE.) Die vom Sejm ausgesetzte Angelegenheiten vorgeschlagene Resolution ist vom Plenum des Sejms einstimmig angenommen worden. Die Resolution besagt: Die Entscheidung der alliierten Mächte über die Zugehörigkeit Oberschlesiens hat nur zum Teil den Ansprüchen der polnischen Nation und dem Ergebnis der Abstimmung Rechnung getragen. Die Entscheidung schließt Bedingungen in sich, die mit dem Versailler Friedensvertrag unvereinbar sind, und die einen großen Teil Oberschlesiens um sein gutes Recht bringen, mit dem polnischen Mutterlande wiederzuvereinigen zu werden. Ueber 700 000 Polen bleiben anherhalb der neuen Grenzlinie, was einer Legalisierung des jahrhundertelangen Unrechts gleichkommt. Trotz obiger Feststellung sieht sich der Sejm mit Rücksicht auf die allgemeine Beunruhigung und die augenblickliche Lage Europas gezwungen, der Deklaration der Regierung an die alliierten Mächte zuzustimmen. Der Sejm ersucht jedoch die Regierung, alle Mittel anzuwenden, um 1. alle Garantien für die außerhalb des polnischen Teils anfallenden polnischen Einwohner zu erhalten, 2. eine enge wirtschaftliche und rechtliche Verbindung zwischen Polen und dem neuen ober-schlesischen Gebiet zu schaffen, 3. den Kämpfern für Oberschlesien wirksame Unterstützung zu gewähren. — Auch der Sejmarschall Trompczynski feierte in seiner Rede die Verdienste der Schlesienkämpfer; jedoch sicherte er den neuen Blyggen deutscher Nationalität die Heiligkeit ihres Eigentums und ihrer nationalen Rechte zu. Der Ministerpräsident Ponikowski drückte in seiner Erklärung den Bemühungen des Völkerbundes um eine gerechte Lösung des ober-schlesischen Problems seine Anerkennung aus.

Dziewozto hat den Auftrag erhalten, die Wirtschaftsverhandlung mit Deutschland über Oberschlesien zu führen, da Bluzynski, der polnische Oberkommissar für Danzig, der ursprünglich hierfür ausersehen war, wegen des Inkrafttretens der zwischen Danzig und Polen abgeschlossenen Verträge nach Danzig zurückkehren muß.

Kattowitz, 27. Oktober. Die sozialdemokratische Gazetta Robotnika berichtet in einer Korrespondenzmeldung aus Laurahütte, daß die kommunistische Bewegung in Oberschlesien jeden Tag zunehme. Alles warte nur darauf, daß die ober-schlesische Frage endgültig geregelt werde, um den Generalstreik zu beginnen.

## Die Aufgaben des neuen Kabinetts.

Von Rud. Breitscheid.

Das neue Kabinett Wirth, genannt das Kabinett der Persönlichkeiten, hat bei seinem ersten Auftreten im Reichstage eine über Erwarten große Mehrheit erhalten. Für die Resolution, die die Erklärung des Reichsanzlers billigte, stimmten außer den Rechtssozialisten und dem Zentrum die Unabhängigen und die Demokraten. Ja, auch die Demokraten! Sie haben eine Regierung zum Sturz gebracht, in der sie selbst mit drei Mitgliedern vertreten waren. Sie unterstützen eine Regierung, in der außer dem als Fachminister freigestellten Herrn Gessler keiner von den übrigen mehr sitzt. Das zu begreifen geht über Menschenkraft. Ihre Haltung ist gleich geheimnisvoll für Weise wie für Toren.

Wenn die Unabhängigen für die von Zentrum und Rechtssozialisten eingebrachte Tagesordnung stimmten, so nicht, weil sie mit den Ausführungen von Dr. Wirth in jeder Beziehung einverstanden gewesen wären. Sie billigen nicht seine Rechtsverwahrung. Sie sind nach wie vor der Meinung, daß das formale Recht auf Seiten der Alliierten ist, und daß alle die Auslegungsmöglichkeiten, in denen sich besonders der volksparteiliche Abgeordnete Kahl gefiel, nur geeignet sind, den Tatbestand zu verdunkeln. Sie haben das auch am Mittwoch durch ihren Fraktionsredner deutlich zum Ausdruck gebracht.

Ihr Verhalten aber wurde durch die Erwägung diktiert, daß wir im gegenwärtigen Augenblick keine Jurisprudenz, sondern Politik zu treiben haben, und der vom Reichsanzler im Zusammenhang mit dem ober-schlesischen Problem verkündeten Politik konnten sie Beifall zollen. Sie sind mit der Entsendung der Kommissare zur Verhandlung über das ober-schlesische Wirtschaftsabkommen einverstanden. Sie sind weiter wie die Regierung der Meinung, daß an der bisherigen Erfüllungspolitik im wesentlichen festgehalten werden muß, da eine Revision des Friedensvertrages und des Ultimatum erst kommen wird, wenn der Entente die Unvereinbarkeit der deutschen Leistungen mit ihren eigenen Interessen zum vollen Bewußtsein gekommen ist.

Unsere allgemeine Haltung gegenüber der zweiten Auflage des Kabinetts Wirth ist dieselbe wie die gegenüber der ersten. Wir unterstützen es, solange es eine vernünftige auswärtige Politik macht und solange es sich den Schutz der Republik angelegen sein läßt, und soweit überhaupt seine Führung der Geschäfte von den Arbeitern gebilligt werden kann. Im übrigen haben sie voll und ganz freie Hand. Sie werden ihre Stellung benutzen, um die Regierung weiter zu treiben und werden ihr bei jedem Versuch, von dem rechten Wege abzuweichen, die Zähne zeigen. Sie sind in keiner Weise an sie gebunden. Sie vertrauen ihr mit dem gebotenen Vorbehalt und sie werden ihr ihre Unterstützung in demselben Augenblick entziehen, in dem sie ihrer nicht mehr würdig ist.

Die große Frage ist nun, wie lange sich das neue Kabinett zu halten vermag. Die Abstimmung vom Mittwoch beweist nur, daß es der Reichstag in seiner großen Mehrheit ablehnte, wegen der Entscheidung des Obersten Rates zu einer Katastrophopolitik keine Zusage zu nehmen. Aber mit der Liquidierung der ober-schlesischen Angelegenheit ist die Aufgabe der Regierung nicht erschöpft. Andere Probleme reden sich dräuend empor, nicht zuletzt die Steuerfrage.

Es ist ein durch die bürgerlichen Parteien verschuldetes Unglück, daß dieses Ministerium wie das vorhergegangene im letzten Augenblick gebildet werden mußte, als ein bestimmter Entschluß zu fassen war. Mit den Verhandlungen von Partei zu Partei und den Besprechungen innerhalb der einzelnen Fraktionen war die Zeit verströbet worden. Als das Feuer auf den Käseln brannte, weil die von den Alliierten gestellte Frist abließ, mußte schnell eine Anzahl von Personen zusammengerafft werden, die bereit waren, das unmittelbar Notwendige zu tun. Es wurde ein Kabinett geschaffen, das sich sozusagen nur über den ersten Punkt seiner Tagesordnung einig war. Von einer wirklichen Einmütigkeit über die folgenden Gegenstände kann keine Rede sein. Zentrum und Rechtssozialisten haben bisher kein gemeinsames Steuerprogramm, und wenn sie es hätten, so besäßen sie damit noch keine Mehrheit im Reichstage. Sie zu schaffen ist die große Schwierigkeit, die sich vor ihnen aufstelt.

Einstweilen ist es schwer denkbar, daß sie gemeinsam eine Linie finden, mit der sich auch die Unabhängigen befreunden könnten, und deshalb müssen wir uns darüber klar sein, daß die Idee der „großen Koalition“ nicht endgültig begraben ist. Sie ist im besten Falle scheinbar tot und wird bald wieder zum Leben erwachen.

Mit den Demokraten, die sicherlich bei einigen Zureden einen neuen Umfall riskieren, und wieder in die Regierung eintreten werden, ist es allein nicht zu machen. Sie werden dann zusammen mit dem Zentrum die Werbung um die Deutsche Volkspartei aufs neue beginnen. Alles hängt von der Stellungnahme der Sozialdemokraten ab.

Kann sein, daß diese, wie sie es bisher schon getan hat, auf die Zusammenhänge der großen Kreditaktion von Industrie und Landwirtschaft mit der Zugehörigkeit der





# Frauen und Mädchen vor die Front!

Am Sonntag, dem 30. Oktober, mittags 2 Uhr, spricht in öffentlicher Versammlung im großen Saale des Volkshauses Reichstagsabgeordnete **Louise Zietz**, Berlin, über: „Die Frau im politischen Kampf und ihre Stellung zu den politischen Parteien“.

**Frauen und Mädchen, ihr seid die Ersten**, die die Folgen einer volksfeindlichen Politik fühlt und zu fragen habt, seid auch die Ersten, die den Willen bekunden, diese Politik zu bekämpfen. **Handelt und kommt alle zur Versammlung.** U. S. P. D. Groß-Leipzig.

## Frauen-Konferenz vom Kreisverein Groß-Leipzig der U. S. P. D.

Am Sonntag, dem 30. Oktober, nachmittags, nach der öffentlichen Versammlung 1. Vortrag der Genossin **Schneider, Gera**, über: „Wie gewinnen wir mit Erfolg unsere Frauen und Mädchen für unsere Organisation?“ — 2. Aussprache hierzu. Zutritt haben alle Genossinnen gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches.

### USPD. Groß-Leipzig

**Holzhausen-Zudelhäuser** Sonnabend, den 29. Oktbr., abends 8 Uhr. **Halbjahrs-Generalversammlung im Vereinslokal.** In Anbetracht der gespannten politischen Situation und der bevorstehenden Gemeinderatswahlen ist es Pflicht zu erscheinen. Der Vorstand. Sonnabend, den 5. November, Familien-Abend im Gasthof Holzhausen.

**Deutscher Transportarbeiter-Verband.**  
Verwaltungsstelle Leipzig.

Sonnabend, den 5. Novbr., im großen Saale d. Volkshauses  
**KUNSTABEND**  
unter Mitwirkung erster Kunstkräfte  
Beginn 7 1/2 Uhr  
Eintrittspreis einschließlich Kartensteuer 3.— Mark.  
Karten sind bei den Bekassierern, im Bureau und an der Abendkasse erhältlich. DIE ORTSVERWALTUNG.

**Leser der Volkszeitung** besetzt Euch bei Einkäufen auf die Inserate in Eurer Zeitung.

### Öffentliche Wähler-Versammlungen!

Mittwoch, den 2. November, abends 7 1/2 Uhr, in der Aula der 21. Volksschule, Schönfeld, Stöckelstraße

**Die Bedeutung der Stadtverordnetenwahl.**  
Referent: Stadtrat **Alfred Dietze.**

Donnerstag, den 3. November, abends 7 Uhr, im Neuen Gasthof Gohlis, Gohliser Straße

**Schulforderungen des Proletariats in den Gemeinden.**  
Referent: Reichstagsabg. **Dr. Kurt Löwenstein, Berlin.**

Freitag, den 4. November, abends 7 1/2 Uhr, im Gasthof Thonberg, Reichenhainer Straße (für Südsüdbezirk)

**Was uns not tut.**  
Referentin: Frau **Toni Haddenbrock, Remscheld.**

Kopf- und Handarbeiter Leipzigs! Erkennt die Bedeutung dieser Wahl! Kommt in die Versammlungen, um unsere Wege und Ziele kennen zu lernen. **USPD Groß-Leipzig.**

### Ämtliche Bekanntmachungen.

In dem von unserer Kasse erworbenen Erholungsheim Reichdam-Rothentelma am Stöckelberg ist die

#### Verwalterstelle

baldest zu besetzen. Anforderungen: Geschick zur Leitung eines mit 60 Personen besetzten Erholungsheimes und zur Führung einfacher Wirtschaftsbücher, gewandte Umgangsformen und die für Anleitung des Personals erforderlichen Kenntnisse in Landwirtschaft, Gartenbau und Viehhaltung, weiter Mitarbeit der Ehefrau (insbesondere Leitung des Küche).

Mehrere Hilfskräfte werden gestellt. Neben völlig freier Station wird gute Bezahlung ausgesetzt. Bei zufriedenstellenden Leistungen ist spätere Anstellung mit Ruhegehalt nicht ausgeschlossen.

Bewerbungen mit selbstgeschriebenen Lebenslauf und Zeugnisabschriften, sowie Gehaltsansprüchen sind bis spätestens 2. November bei der unterzeichneten Kasse einzureichen.

Leipzig, den 27. Oktober 1921.

Städtische Ortstrankenkasse für die Stadt Weissa.

**Sparkasse Engelsdorf-Sommerfeld-Möllau**  
Zinsfuß 3 1/2%. Tägliche Verzinsung.  
Eröffnet wird jeden Werktag vormittags in Engelsdorf, Sommerfeld und Möllau.

**Sparkasse Paunsdorf.**  
Geschäftszeit:  
Montags bis Freitags 8—2 Uhr,  
Sonnabends 8—1 Uhr.

Tägliche Verzinsung mit 3 1/2 Prozent.  
Vollständiges Leipziger Nr. 41390.  
Kontokorrenten.

**Tafel-Margarine**  
17,00, 20,00 u. 24,00  
alle 3 Sorten dem Preise entsprechend eine ganz vorzügliche Qualität, im Geschmack unerreichtbar. In Fruchtmarmelade.  
= Meine Spezialität =  
täglich feiner  
**Speise-Quark**  
der beste am Platze zum Tagesbrot.  
**Richard Voigt**  
Eisenbahnstraße 90  
Telefon 60334

Sie sparen viel Geld wenn Sie Ihren Bedarf bei mir bedenken lassen. **Kleider- u. Wäscheputz Schuhe** für Herren, Damen und Kinder, sowie **Möbel aller Art** **spottbillig**  
**Kohlschindl, Obermann**  
Straße 4 (Radon).  
Beacht. Sie bitte m. Schaufenster.

Trotz steigender Preise verkaufe ich **Kleider Blusen Röcke** zu überraschend niedrigen Preisen. Ein Versuch wird Sie überzeugen. — Elektrische wird vergütet.  
**Muenstraße 23, pt. r.**

Revolutionäre **Theaterstücke**  
Humoristische Vorträge  
Lieder — Gemischtspiele  
Politische Couplets  
Auswahl an Diensten!  
**Tombolen**  
in jeder Preislage sowie alle **Fest- u. Tanzartikel**  
Vereinsabzeichen.  
**Alfred Jahn**  
(Heinrich Lintzmeyer)  
Leipzig, Eisenstraße 30  
Kataloge zu Diensten.



## Eine große Teuerung steht vor den Toren!

### Dringend raten wir

sich vollständig zwanglos unsere Qualitäten zeigen zu lassen und die Preise zu vergleichen

**Wir haben für mehrere Millionen Mark Schuhwaren abgeschlossen und verkaufen, solange Vorrat, zu außergewöhnlich billigen Preisen.**

Nachstehend lassen wir ein **Kleines Preisverzeichnis** folgen:

|  |  |                         |
|--|--|-------------------------|
| Damen-Halbschuhe schwarz entzückende Formen  | 7850, 8750, 9550<br>10550, 12550, 14550, 16550 | <b>72<sup>50</sup></b>  |
| Damen-Halbschuhe braun hochmod. Formen       | 12550, 13550, 16550                            | <b>110<sup>50</sup></b> |
| Damen-Lack-Spangen- und Schnürschuhe         | 19550<br>22550                                 | <b>165<sup>50</sup></b> |
| Damen-Lack-Spangen- u. Schnürschuhe          | Rahmenware 26550                               | <b>235<sup>50</sup></b> |
| Damenstiefel schwarz, gute Paßf.             | 13550, 14550, 16550                            | <b>125<sup>50</sup></b> |
| Damenstiefel schwarz Rahmenware              | 19550, 22550                                   | <b>185<sup>50</sup></b> |
| Damenstiefel braun, hochmodern               | 19550, 21050                                   | <b>185<sup>50</sup></b> |
| <b>Leinen-Schuhe</b>                         | Schnür- und Spangen- 7550, 7250                | <b>54<sup>50</sup></b>  |
| Füll-Leisten                                 | 675  |                         |
| Holz-Leisten                                 | 1250 und 1350                                  |                         |
| Herrenstiefel schwarz gute Qual.             | 13550, 14550, 16550                            | <b>125<sup>50</sup></b> |
| Herrenstiefel schwarz Rahmenware             | 22550  | <b>195<sup>50</sup></b> |
| Herrenstiefel braun elegante Form.           | 22550, 24550                                   | <b>185<sup>50</sup></b> |
| Knabenstiefel schwarz, extra starke Qualität |  | <b>125<sup>50</sup></b> |
| Kinderstiefel schwarz                        | 8750, 9550, 12550                              | <b>82<sup>50</sup></b>  |
| Kinderstiefel braun                          | 31-35 13950, 27-30                             | <b>125<sup>50</sup></b> |
| Hausschuhe                                   | 1250, 1650<br>1950, 2050, 2850, 3850           | <b>10<sup>75</sup></b>  |
| Strümpfe in allen Farben                     |  | <b>13<sup>75</sup></b>  |
| Socken . . .                                 | 750, 675                                       | <b>5<sup>50</sup></b>   |

### Metallarbeiter

**Verband**  
Zur Abhaltung steht allen Mitgliedern unentgeltlich zur Verfügung und können Wähler, während der Versammlung, entlassen werden. Antragsstellungen müssen gegen Einreichung des Verbandsbuches innerhalb drei Tagen erfolgen.

#### Buchkontrolle!

Wir fordern die Kollegen nochmals auf, die Fragebogen zur Buchkontrolle sofort auszufüllen im Bureau einzuliefern.

#### Achtung, Kolleginnen u. Kollegen!

Wir machen darauf aufmerksam, daß von der 45. Beitragswoche an die erhöhten Beiträge zu leisten sind. Die Ortsverwaltung.

#### Bautlempner.

Sonnabend, früh 8 Uhr: **Versammlung** aller Kollegen. Tagesordnung: Stellungnahme zur Antwort der Innung. Verbandsbücher mitbringen. Die Branchenleitung.

#### Achtung!!

Offertiere **Ba. Hochfleisch** Wfd. 8.00  
sowie diverse Sorten **Wurstwaren** in bekannter Güte.  
**Hochschlächterei Wiltb. Mahler**  
Lange Straße 17.

#### Familien-Nachrichten

Die schwere, aber glückliche Geburt eines kräftigen **Stammhalters** zeigen hoch erfreut an  
Leipzig-Marienbrunn, 27. Oktober 1921  
**Walter Kurth und Frau,**  
Ida geb. Poltersdorf.

#### Deutscher Kürschnerverband

Den Mitgliedern zur traurigen Nachricht, daß unser Kollege, der Jurist **Julius Hesse** nach jahrelanger Krankheit im 58. Lebensjahre verstorben ist. Wir werden sein Andenken in Ehren halten.  
**Filiale Markranstädt.**

Wetterbeobachtungen (Zoologischer Garten) in Leipzig.

Table with weather data for Leipzig, including barometric pressure, temperature, wind direction, and precipitation for the dates 27. Oktober (morning, evening) and 28. Oktober (morning).

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 28. Oktober.

Parteiangelegenheiten.

Connewitz. Sonnabend, den 27. Oktober, abends 7 Uhr. Funktionärssitzung in der Bibliothek. Alle die bei der Wahl helfen wollen...

Funktionäre Anger. Die für heute angeordnete Sitzung findet erst morgen Sonnabend, abends 8 Uhr, im Angerschloßchen statt.

Betriebsräte, Arbeiter- und Angestelltenräte, Betriebsobmänner der Gruppe VII, Donnerstag, den 3. November, abends 7 Uhr, im Volkshaus, Café links, Gruppenvollversammlung.

Die städtischen Güter in Eigenbewirtschaftung

In der Leipziger Presse erschien vor einiger Zeit eine irreführende Mitteilung über den Rechnungsabluß der städtischen Güter. Dieser Rechnungsabluß bezog sich aber auf das Wirtschaftsjahr 1918/19.

Das Klostergut Connewitz hatte bei einer bewirtschafteten Anbaufläche von 178 Aekern 25 Quadratruten im Jahre 1919/20 eine Einnahme von 246 122 Mk., eine Ausgabe von 203 835 Mk., der Ueberschuß betrug 42 286,77 Mk.;

Das Gut Leipzig-Thonberg hatte bei einer bewirtschafteten Fläche von 89 Aekern 1919/20 eine Einnahme von 281 161 Mk. und eine Ausgabe von 235 730 Mk., der Ueberschuß betrug 45 431,42 Mk.;

Das Gut Meusdorf erbrachte bei 246 Aekern 174 Quadratruten Anbaufläche 1919/20 eine Einnahme von 481 932 Mk. und eine Ausgabe von 254 132 Mk., der Ueberschuß betrug 227 791,17 Mk.;

Das Stadtgut Sommerfeld erbrachte bei 344 Aekern 100 Quadratruten Anbaufläche 1919/20 eine Einnahme von 457 959 Mk. und eine Ausgabe von 322 076 Mk., der Ueberschuß betrug 135 883,23 Mk.;

Wer sich die wirtschaftlichen Ergebnisse in den beiden letzten Wirtschaftsjahren vor Augen hält und im Vergleich hierzu die gesamten Einnahmen der sechs verpachteten Güter der Stadt gegenüberstellt, die sich auf insgesamt 108 963 Mk. für ein volles Jahr belaufen, kann wohl kaum noch den Vorteil der Eigenbewirtschaftung bestreiten.

Der Vergleich verschleibt sich indessen noch mehr zugunsten der selbstbewirtschafteten Güter, wenn die Anbauflächen mit in Berücksichtigung gezogen werden. Diese betragen bei den vier Gütern in Eigenbewirtschaftung 475 Hektar, bei den sechs verpachteten Gütern jedoch 1013 Hektar.

Zu dem Wirtschaftsergebnis der vier selbstbewirtschafteten Güter müßten aber im Grunde genommen auch die in Ausgaben eingeleiteten Pachtzinsen mit geschlagen werden, denn diese bilden ja bekanntlich die einzige Einnahme für die Stadt aus den verpachteten Gütern.

Des weiteren verdient bei Betrachtung der wirtschaftlichen Ergebnisse hervorgehoben zu werden, daß immerhin ein Teil der erzeugten Produkte noch heute unter dem üblichen Marktpreis an städtische Anstalten abgegeben wird.

Bei gegenseitigem Vergleich der wirtschaftlichen Ergebnisse der letzten zwei Jahre muß weiter in Berücksichtigung gezogen werden, daß bei zwei Gütern eine Berringerung der Anbauflächen gegen das Jahr 1919/20 eingetreten ist durch Abtretung von Land zu Siedlungszwecken und Sportweiden.

Der äußerst günstige Abschluß der Güter in dem 13jährigen Wirtschaftsjahr 1920/21 konnte freilich nur erzielt werden auf Grund der allgemeinen weiteren Erhöhungen der Getreidepreise und dem künftigen Anzeichen der Preise für andre Produkte.

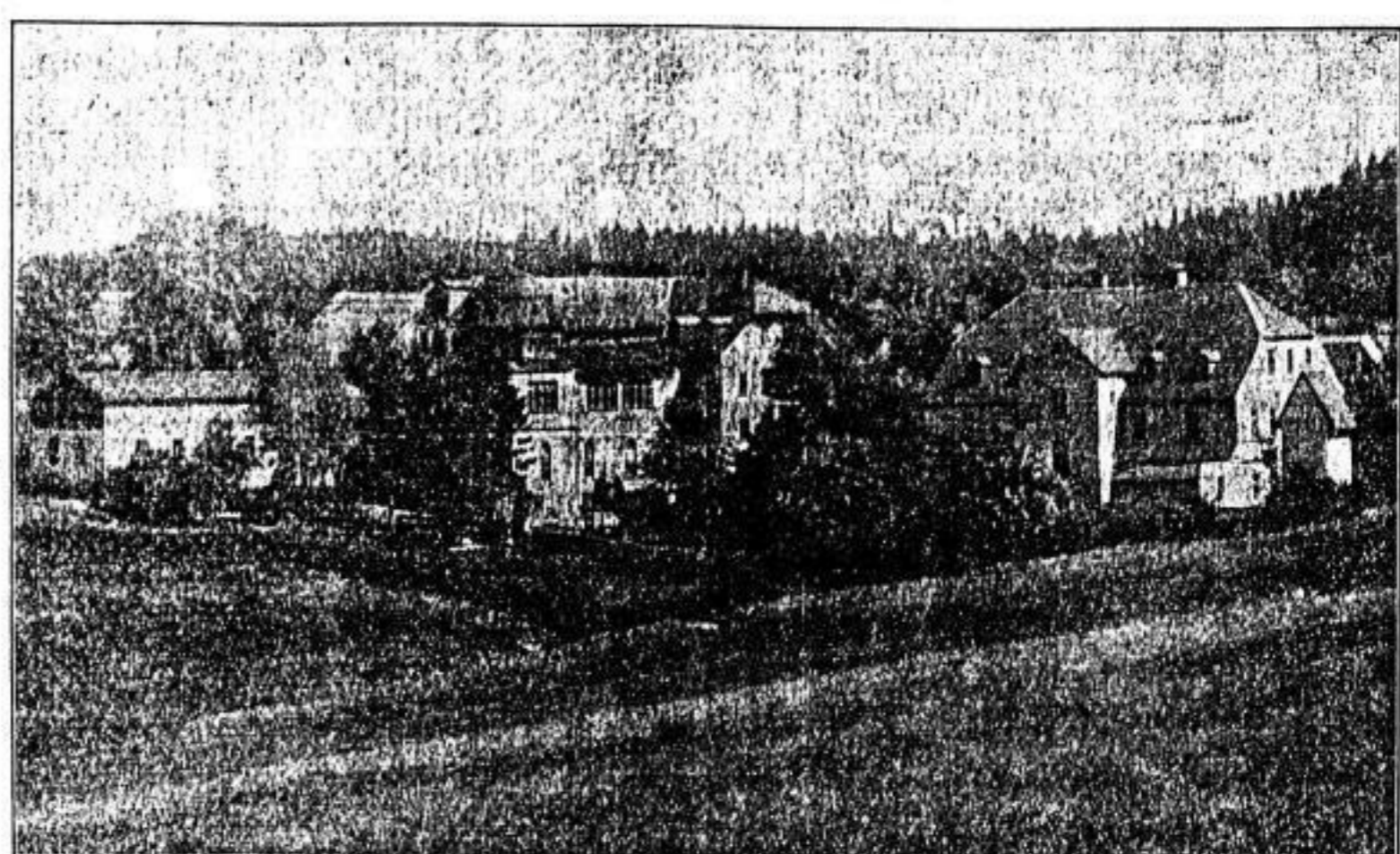
Dem stehen allerdings entgegen bedeutend höhere Ausgaben für Pähne, Düngemittel, Saatgut, Betriebsmaterialien und insbesondere auch für Fuhrlohn. So sind zum Beispiel die Lohnsummen der vier Güter zusammen gestiegen von 350 851 Mk. für das ganze Jahr 1919/20 auf 585 155 Mk. für das 13jährige Wirtschaftsjahr 1920/21.

Die Ausgaben für Dünger auf dieselbe Zeit sind gestiegen von 70 015 Mk. im Jahre 1919/20 auf 143 993 Mk. 1920/21, für Feuerung von 38 754 Mk. auf 53 517 Mk. Gewaltig in die Höhe geschneit sind auch die Ausgaben für Versicherung und Steuern.

Gleichwohl zeigen die Abschlußzahlen unserer selbstbewirtschafteten Güter, daß die Landwirte im allgemeinen günstige Geschäfte machen. Die Möglichkeit einer Herabsetzung der Preise für landwirtschaftliche Produkte wäre geboten, denn deren Kleinwinne steigen ins Unermeßliche.

Man muß beachten, daß bei unsern Gütern nur Durchschnittspreise genommen werden, in der Landwirtschaft im allgemeinen richtet man sich danach nicht, sondern benutzt die erhöhte Nachfrage weidlich zu Preissteigerungen. Der Profit des Landwirts bei den einzelnen Produkten ist daher weit höher als bei unsern Gütern.

Es kann nun die Frage aufgeworfen werden: Besteht nicht für die Kommune das dringende Bedürfnis, im Interesse der Allgemeinheit auf jeden Gewinn aus den Gütern zu verzichten und dafür die Preisgestaltung der erzeugten Produkte so zu gestalten, daß dadurch die Preise auf dem Markt herabgedrückt werden können. Demgegenüber muß darauf aufmerksam gemacht werden, daß wir mit unser geringen Produktion auf den Gütern in Eigenbewirtschaftung nicht imstande sind, die Marktpreise zu beeinflussen. Die Einwohnererschaft von Leipzig kann durch unsere selbst erzeugten Produkte nur zum geringsten Teile befriedigt werden, bekanntlich langen diese Produkte kaum zur Befriedigung



Kurhaus Kreischam = Rothenselma.

Diese Gebäude sind von der Allgemeinen Ortskrankenkasse der Stadt Leipzig, vorbehaltlich der Zustimmung des Ausschusses, käuflich erworben worden. Sie sollen als Erholungshelm der Ortskrankenkasse eingerichtet werden. Kreischam-Rothenselma, am Fichtelberg gelegen, ist als Sommerfrische bekannt und liegt 800 Meter über dem Meerespiegel. Das Kurhaus ist als Erholungshelm sehr geeignet.

aller städtischen Anstalten. Der Einfluß auf die Preisgestaltung im allgemeinen wäre daher nur ganz gering. Würden die Produkte weit unter dem bestehenden Marktpreise abgegeben, so hätte nur ein kleiner verschwindender Teil der Bevölkerung einen Nutzen, der unter Umständen nicht einmal den Bedürfnissen zugute käme.

Zehntens: Der überflüssige Teil der Beträge, die er durch vorüberhand zunächst benutzt zur Deckung der aus dem Stammevermögen entnommenen Uebernahmefaktoren und sonstigen Auswendungen zum weiteren Ausbau der Güter. Sind alle Schulden gedeckt, dann fließt der überschüssige Teil der Beträge in die Stadtkasse und findet seine Verwendung im Interesse sämtlicher Einwohner.

Frauen und Mädchen!

Sonntag, den 30. Oktober, mittags 2 Uhr, spricht im Volkshaus Genossin Reichstagsabgeordnete Luise Ziegler-Berlin über das Thema:

Die Frau im politischen Kampf und ihre Stellung zu den politischen Parteien

Frauen und Mädchen! Erscheint in Massen zu dieser Versammlung.

und Meusdorf die gesamten Schulden getilgt sind; das laufende Wirtschaftsjahr wird dasselbe Verhältnis bringen für Sommerfeld und Connewitz.

Die Eigenbewirtschaftung ist damit glänzend gerechtfertigt. Mögen ihre Feinde noch soviel zeteren, die Tatsachen beweisen, daß die sozialdemokratische unabhängige Fraktion die Interessen der Stadtgemeinde besser zu wahren verstanden hat, als alle andern Parteien.

Allerdings wird sie auf der Hut sein müssen, denn die Saboteure der Eigenbewirtschaftung und Eigenregie sitzen auf dem Reihstau noch in allen Winkeln.

So muß es höchst auffällig erscheinen, daß die Einnahmen aus Lohnfuhrten bei den Gütern im Rückgang begriffen sind. Hier steht eine Hand im Spiele, die aus Liebe zur Unternehmerrasse den eigenen Betrieb sabotiert.

Zum letzteren gestellt sich ein anderer Umstand, der hoffentlich von den Stadtverordneten verfolgt wird. Es hat den Anschein, als sollen die Erträge der Güter in Eigenbewirtschaftung verschleiert werden.

Bei den Pachtzinsern der Stadt und des Johannishospitals bestellte der Rat eine Steigerung des Pachtzinses um 100 Prozent vorzunehmen und dementsprechende Summen im Haushaltsplan einzuführen, bei den Gütern in Eigenbewirtschaftung dagegen beträgt die Steigerung bis zu 200 Prozent.

Der Pachtpreis schwankt bei den Gütern in Pacht zwischen 104 und 175 Mk. pro Acker, bei den Gütern in Eigenbewirtschaftung zwischen 142 und 286 Mk. Die im Haushaltsplan vorgelebene Bodenklassen- und Pachtzinsverteilung zwischen verpachteten und eigenbewirtschafteten Gütern trägt den realen Verhältnissen in Bezug auf Bodenbeschaffenheit und räumlichen Entfernungen der einzelnen zum Gute gehörigen Pachtflächen in keinerlei Beziehung Rechnung.

Erwarten kann man wohl ferner, daß endlich nach den gemachten Erfahrungen auch die letzte zur Verfügung stehende landwirtschaftliche Fläche in die Eigenbewirtschaftung übergeführt wird im Interesse der Allgemeinheit und zum Wohle und zum Nutzen der Stadt.

Der Massenschlächter Goltz.

In der Herfurth'schen Preßkloake nehmen ein paar angeblich sich hier zur Zeit aufhaltende finnische Doktoren eine Mohrenwäsche an Goltz vor. Schon die Wahl des Ortes zeigt, daß es sich sehr wahrscheinlich um Interessierte handelt.

„Ohne deutsche Hilfe an Waffen wäre der Krieg unbedingt verloren gewesen.“ Um die finnische Ausbeutergesellschaft zu retten, hat Goltz jene Massenschlächtereien verübt, die ihn in der Geschichte als Menschenbestie werden fortleben lassen. Mögen ihn die Ausbeuter und ihre Tintenschlaven noch so sehr rühmen und weiszuswaschen suchen, die Arbeiterschaft und alle rechtlich Denkenden müssen den brennenden Wunsch haben, daß ihm und seinesgleichen der richtige Name und der verdiente Lohn wird.

Schiebers Kufflieg.

Der Zusammenbruch des Klante-Konzerns zeigt so recht, wie es in der heutigen Zeit gewissen Persönlichkeiten nur deshalb gelingt, große Beute zu machen, weil viele Leute mühselos und ohne Arbeit schnell reich werden wollen.

Auch in Leipzig gibt es zahlreiche Gläubiger, die ihr Geld in den Wettkonzern gesteckt haben. Nach den Darlegungen des Konkursverwalters in Berlin war Klante Kellphotograph und Zeitungsausträger. Im Jahre 1919 zahlte er 20 Mk. Steuern. Dagegen war er in den Jahren 1920 und 1921 zu je einer halben Million Einkommensteuer veranlagt.

Klante besaß schon einen Rennstall, eine Villa und drei Autos. Er glaubte Millionen zu verdienen. Durch Tellerfolge ermutigt, zog er durch markt-schreierische Kellame größte Geldsummen an sich. Bald jedoch verlor er den Halt. Infolge seiner Charakterchwäche nutzten ihn viele männliche und weibliche Personen aus und bereicherten sich mühselos.

Klante ließ sich von seinem Privatbureau ein Scherenscherenrohr einrichten, mittels dessen er durch die Mauer im Vorraum Angestellte und Einzahlerhaft beobachtete. Klante unterließ es, ordnungsgemäß Bücher zu führen. Seine Zahlungsunfähigkeit trat schon im Mai ein. Wie Klante, so auch die Gläubiger. Ein großer Teil der Gläubiger hat die Einzahlungen unter falschen Namen angegeben aus steuerlichen Gründen; sie sind bei der Ausschüttung der Konkursdividende unauffindbar.

Ein weiterer großer Teil der Gläubiger mit hohen Titeln hat nach Eröffnung des Konkurses auf alle Rechte aus ihren Einlagen verzichtet. Diese Gläubiger wünschen nicht, daß ihre Namen in die Gerichtsakten kommen. Der Konkursverwalter hat gemeint, daß 17 Millionen für die nicht-berechtigten Forderungen verbleiben. Er hofft, den Konkurs in 1 1/2 Jahren durchzuführen und etwa im Mai/Anfang nächsten Jahres eine Abschlagszahlung vorzunehmen. Für diese Gesellschaftsordnung, in der solche Zustände möglich sind, stehen sich alle bürgerlichen Parteien ein.

Die Polizei sucht Zeugen.

In der Stadtverordnetenversammlung vom 26. Oktober verlas der Polizeidirektor Dr. Kubitz einen Artikel aus der Leipziger Abendpost, in dem behauptet wurde, am Montag hätten Demonstranten vor dem Zentraltheater versucht, einen Mann, den sie blutig geschlagen haben sollten, von der Brücke in die Pleiße zu werfen.

Diese Darstellung der Abendpost hat der Polizeidirektor in der leichtfertigen Weise weiterverbreitet, denn heute, also nach der Behauptung des Polizeidirektors, sucht die Polizei für den angeblichen Vorgang Zeugen. Der Polizeibericht lautet:

Zeugen des Tumults am Zentraltheater vor dem v. d. Goltz-Vortrage gesucht! Die Kriminalabteilung bittet diejenigen Zeugen zu melden, die Angaben über die Mißhandlung und Ausplünderung jenes Gymnasialisten machen können, der in der Gottschalkstraße von dem Tumultuanten am 24. d. M. vor dem von der Goltz-Vortrage im Zentraltheater über das eiserne Gitter in die Pleiße geworfen werden sollte, sich aber rechtzeitig durch seine energische Wehr aus den Händen der Menge befreit hatte.

Auch diejenigen, die Angaben über die Person der Täter zu machen vermögen, werden gebeten, der Kriminalabteilung ihre Adressen mitzuteilen.

Von einem Polizeidirektor kann man wohl erwarten, daß er sich erst vergewissert, ob solche Behauptungen richtig sind, bevor er sie in der Öffentlichkeit weitergibt. Es ist durchaus erwünscht, daß die Behauptungen untersucht werden. Vor allem mögen sich aber auch die Zeugen melden, die der Darstellung des Polizeidirektors entgegenzutreten können.

Steuerabzug vom Arbeitslohn. Das Steueramt teilt mit: Bei der Berechnung des Steuerabzugs von dem nach dem 31. Oktober 1921 fällig werdenden Arbeitslohn ist zu beachten, daß für die zur Abgeltung der nach § 13 des Einkommensteuergesetzes





# Wirtschaftliche Wochenschau.

## Die Entscheidung.

Die Entscheidung über Oberschlesien, die nach der Fällung des Spruches des Völkerbundes noch durch eine nicht unwesentliche Differenz zwischen Frankreich und England verzögert wurde, ist nunmehr endgültig gefallen, so endgültig, daß nach der gegenwärtig herrschenden Machtkonstellation keine deutsche oder polnische Regierung an ihr noch etwas zu rütteln vermöchte. Die Endgültigkeit der Entscheidung ist das Werk und ein Sieg Englands gegenüber Frankreich. Die französische Regierung hatte sich bekanntlich — mehr aus faktischen als aus innerlich begründeten — Rücksichten auf den Standpunkt gestellt, daß vom Spruch des Völkerbundes nur die Entscheidung über die Grenzlinie für die alliierten Großmächte und dementsprechend für Deutschland und Polen verbindlich sei, während seine Entscheidung über die Regelung der Wirtschaftsfragen bloß den Charakter einer Empfehlung haben sollte, die noch in Verhandlungen, sei es der alliierten Großmächte untereinander, sei es zwischen Polen und Deutschland, bekräftigt werden könnte. Die englische Regierung hingegen, die einen weiteren Blick für die wirtschaftlichen Notwendigkeiten hat, versocht in der richtigen Erkenntnis, daß die Grenzführung nach der Völkerbundsentscheidung ohne eine gründliche Korrektur auf wirtschaftspolitischem Gebiet für alle Betroffenen, für Polen und Oberschlesien nicht minder wie für Deutschland, eine wirtschaftliche Katastrophe ohnegleichen zur Folge haben müßte, die Ansicht, daß der bis zum Siedepunkt gebrachte Spannungszustand zwischen Deutschland und Polen einen rechtsverbindlichen und mit wirksamen Sanktionen ausgestatteten Zwang zur wirtschaftlichen Verständigung zwischen ihnen notwendig mache. Vor der Macht dieser Argumente mußte sich die französische Regierung beugen, die englische Auffassung sagte: Welche Teile der Entscheidung des Völkerbundes wurden gleichermassen für verbindlich erklärt und Deutschland und Polen unter Androhung von Sanktionen — die, wie es scheint, in einer Verschlechterung der Grenzführung oder in einer Aufrechterhaltung der Befehung durch interalliierte Truppen bestehen — aufgefordert, innerhalb von 8 Tagen Delegierte zum Abschluß eines Wirtschaftsabkommens zu entsenden.

Das ist der Sachverhalt, der von keiner deutschen Regierung mehr umgestoßen werden kann, die nicht in verbrecherischem Mutwillen und Leichtsinne durch eine resolute oder intransigente Haltung das Schicksal Oberschlesiens noch weiter und für alle Zukunft verschimmern will. — wozu der Versailles Friedensvertrag den Alliierten jederzeit das formale Recht gibt. Die Widerständigkeit einer Regierungstruppe in solchem Augenblick, in dem jeder deutschen Regierung in gleichem Maße die Hände gebunden sind und in dem nichts mehr das Schicksal Oberschlesiens einigermaßen zugunsten Deutschlands und Oberschlesiens selbst zu wenden vermag als eine unverkäuflerte Bereitwilligkeit zu möglichst weitgehenden wirtschaftspolitischen Verhandlungen mit Polen und aufrichtiger Verständniswille in diesen Verhandlungen selbst, schreit geradezu zum Himmel. Da aber das deutsche Bürgerium seit den Junitagen des Jahres 1919 noch immer nichts gelernt und vergessen hat, da es mit der Hartnäckigkeit des geschlagenen trotigen Kindes an seiner lindischen Demonstrationspolitik gegenüber der Entente, die drüber und über einen fächernden und aufreißenden, keinesfalls aber einen imponierenden Eindruck macht und regelmäßig den klüglichen Deutschland vor der ganzen Welt blamierenden Schiffbruch erleidet, steht, bleibt uns auch diesmal die läbliche Regierungskrise nicht erspart — und der deutschen Wirtschaft eine abermalige Verschlechterung ihrer Valuta. Denn nachdem sich nach jenem unglückseligen „schwarzen Tag“, an dem der Dollar auf fast 200 Mk. geklettert war, die deutsche Valuta wieder auf den in der allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Lage begründeten Stand von ungefähr 150 Mk. für einen Dollar gehoben hatte, ist der Dollar in den letzten Tagen, offenbar unter dem Eindruck der sinnlosen und für Deutschlands Position äußerst bedrohlichen Regierungskrise wieder auf mehr als 170 Mk. gestiegen.

Doch wie auch immer die Regierungskrise ausgehen mag, und welchen Einfluß auch immer die Art ihrer Lösung und der Kurze der neuen Regierung auf die Position Deutschlands bei den Wirtschaftsverhandlungen mit Polen haben mag, die Grundlinie, die die Entscheidung des Obersten Rates für das Wirtschaftsabkommen zwischen Deutschland und Polen vorschreibt, sind so klar umrissen und detailliert, daß den unmittelbaren Verhandlungen selbst nicht allzuviel Spielraum bleibt. In ihren Grundzügen wurden sie bereits in unserer vorigen Wirtschaftlichen Wochenschau vom 20. Oktober besprochen. Inzwischen ist aber der offizielle Wortlaut veröffentlicht worden, der uns gestattet, sie im einzelnen genauer wägen zu können. Ueber die wirtschaftliche Bedeutung der vom Obersten Rat festgelegten und als endgültig anzusehenden und von keinen Verhandlungen und Einsprüche mehr zu beeinflussenden Teilungslinie ist das Statistische Reichsamts heute in der Lage, genauere Angaben zu machen, als wir sie in unserer letzten Wirtschaftlichen Wochenschau zu machen vermochten.

Damit werden von den rund 1 950 000 Einwohnern des gesamten ober-schlesischen Abstimmungsgebietes rund 965 000, d. h. rund 49 Prozent der politischen Souveränität Polens unterstellt (während die Volksabstimmung vom 20. März 1921 bekanntlich nur 40 Prozent polnische Stimmen ergeben hatte). Von der Bodenschätze des Abstimmungsgebietes hingegen, die sich auf 1 083 000 Hektar beläuft, werden nur 327 000 Hektar, das sind rund 30 Prozent polnisch. In diesem Mißverhältnis zwischen Bevölkerung und Bodenziffern kommt zum Ausdruck, daß in dem zu Polen geschlagenen Teil des Abstimmungsgebietes die Industrie gegenüber der Landwirtschaft bedeutend mehr überwiegt als in dem bei Deutschland verbliebenen. Noch deutlicher kommt das in folgenden Ziffern, die die Bedeutung der Teilungslinie für Bergbau und Industrie veranschaulichen, zum Ausdruck:

Von 61 Steinkohlegruben fallen 49% — darunter drei preußisch-staatliche — an Polen und nur 11% an Deutschland — darunter eine preußisch-staatliche. Von der Kohlenförderung, die im Jahre 1920 31 750 000 Tonnen betragen hatte, dürften rund 24 600 000, d. h. 77% Prozent der Gesamtförderung an Polen und

nur 7 140 000 Tonnen, d. h. 22% Prozent an Deutschland fallen. Deutschland, das im Jahre 1920 aus Oberschlesien 13 200 000 Tonnen Zeitsohlen bezogen hatte, dürfte in Zukunft von den Deutschland verbleibenden Gruppen nur etwa 4 440 000 Tonnen beziehen können so daß es benötigt sein wird, ungefähr 8 760 000 Tonnen aus den polnisch werdenden Gebieten Oberschlesiens einzuführen.

Die ober-schlesische Koksindustrie bleibt zur Hälfte deutsch. Die zur Verkokung geeigneten Kohlenarten hingegen liegen zumest im abgetretenen Gebiet, so daß die Koksfabriken auf ihre Einfuhr angewiesen sind. Von den 4 Betriebsfabriken Oberschlesiens werden drei polnisch.

Ueber die Verluste, die die Eisenindustrie erleidet, geben folgende Ziffern Aufschluß: Die Eisenerzgruben, deren Bedeutung aber minimal ist — ihre Gesamtförderung beträgt bloß 61 000 Tonnen jährlich — fallen sämtlich an Polen. Von insgesamt 37 Hochöfen auf 8 Hochöfenwerken bleiben nur 15 auf drei Hochöfenwerken deutsch; daher dürften von der Roheisenproduktion, die im Jahre 1920 576 000 Tonnen betragen hatte, nur etwa 170 000 Tonnen auf die deutsch verbleibenden Hochöfen fallen. Von den Stahl- und Walzwerken wird die Hälfte polnisch — 9 von 19 — von 26 Eisen- und Stahlgießereien 16.

Am schwersten aber sind, wie schon erwähnt, die Verluste in der Zink- und Bleiindustrie. Von 16 in Betrieb befindlichen Zink- und Bleierzgruben bleiben nur 4 deutsch; von der Gesamtförderung von 266 000 Tonnen jährlich an Zink erzen bleiben nur 39 000 deutsch, von der Jahresförderung von 22 000 Tonnen an Bleierzgruben 5000, so daß rund 86 Prozent der ober-schlesischen und damit 75 Prozent der gesamten deutschen Zink- und Bleierzförderung verloren gehen. Die Zink- und Bleihütten Oberschlesiens aber gehen, wie bereits voriges Mal erwähnt, sämtlich an Polen über, ebenso die zwei vorhandenen Silberhütten mit einer Produktion von 2000 Kilogramm Silber jährlich.

Schließlich sei noch erwähnt, daß der preußische Fiskus außer den drei Kohlengruben auch noch Forste in einer Ausdehnung von 7200 Hektar im Werte von 5 600 575 Goldmark verliert.

Wir haben in unserer letzten Wirtschaftlichen Wochenschau ostentativ die Meinung ausgesprochen, daß die Entscheidung der Entente über Oberschlesien nur die Bedeutung einer Preisfertigung für Frankreich und Polen hat, daß sie aber im übrigen sich der wirtschaftlichen Notwendigkeit habe beugen müssen, den wirtschaftlichen Schwerpunkt des ober-schlesischen Industriegebietes für alle absehbare Zeit bei Deutschland zu belassen. Und die nunmehr offiziell bekanntgewordenen Grundlinien, die der Oberste Rat für das Wirtschaftsabkommen zwischen Deutschland und Polen aufgestellt hat, bestätigen diesen unsern Standpunkt voll und ganz. Allerdings hinterläßt eine genaue Prüfung dieser Grundlinien zunächst nur den Eindruck, daß ihr Hauptzweck darin liegt, die Zerstörung der industriellen und Verkehrsbeziehungen zwischen den beiden voneinander abgetrennten Industriegebieten Oberschlesiens einzig und allein in der Absicht zu verhindern, daß das Wirtschaftsleben Oberschlesiens selbst intakt bleibt. Aber bei der heute herrschenden wirtschaftlichen Machtkonstellation im Verhältnis zwischen Deutschland und Polen muß die Aufrechterhaltung des Wirtschaftslebens des durch das Wirtschaftsabkommen wirtschaftlich ziemlich autonom werdenden und mit tausend Fäden an die deutsche Wirtschaft verknüpften ober-schlesischen Industriegebietes naturnotwendig Deutschland zugute kommen und den innigen Zusammenhang und die Abhängigkeit Oberschlesiens von Deutschland festigen. In diesem Sinne gesehen ist der Scheinbar das deutsche Interesse weiter schädigende Zwang, durch das Wirtschaftsabkommen außer der politischen Souveränität über das abgetretene Gebiet auch noch einen Teil der wirtschaftlichen Souveränität über das bei Deutschland verbleibende Industriegebiet, ja das gesamte Abstimmungsgebiet zu verlieren. — denn das Wirtschaftsabkommen hat sich entgegen der ursprünglichen Auffassung nicht nur auf das Industriegebiet, sondern auf das gesamte ober-schlesische Abstimmungsgebiet gleichmäßig zu erstrecken — in Wirklichkeit nur ein Hebel, um mit der als selbstverständlich anzusehenden Vormachtstellung im deutsch verbleibenden Teil Oberschlesiens auch die im polnisch werdenden zu behaupten.

Die Grundlinien des Wirtschaftsabkommens lassen, so allgemein sie auch gefaßt sind, doch ziemlich deutlich erkennen, wie sich das Wirtschaftsleben Oberschlesiens weiter gestalten wird und welche Zusammenhänge es mit Deutschland wird behalten können. Die Hauptfrage der Entente liegt, wie gesagt, darauf hinaus, den wirtschaftlichen Zusammenhang zwischen den voneinander künstlich und willkürlich abgetrennten Gebieten aufrechtzuerhalten. Zu diesem Zweck wird vor allem das Eisenbahnwesen des gesamten ober-schlesischen Abstimmungsgebietes — nicht nur Industrie- — Gebietes von Deutschland und Polen autonom gemacht, was praktisch darauf hinauslaufen wird, daß der bisherige Zustand des Eisenbahnwesens im großen und ganzen beibehalten wird, also der Verkehrsbeziehungen zwischen Oberschlesien und Deutschland vollkommen unverändert bleiben; die Tarifpositionen, die von wesentlicher Bedeutung für den Wirtschaftsverkehr sind, ihre bisherige Orientierung nach Deutschland hin beibehalten und auch die Personalverhältnisse sich nicht ändern werden. Schon auf diesem Gebiet zeigt es sich klar, daß die Aufrechterhaltung der Einheit Oberschlesiens durchaus zugunsten Deutschlands fällt. Ebenso wird die im Wirtschaftsabkommen vorgesehene Einheit des Wasser- und Elektrizitätsversorgungs-Wesens Deutschland zugute kommen. Denn die ins zukünftige polnische Gebiet fallenden Wasserkräfte in der Gegend von Tarnowitz werden zur Verfügung des ganzen ober-schlesischen Gebietes gestellt werden müssen und die eine Elektrizitätszentrale, die in das Gebiet Polens fallen wird (in Chorow) wird der polnische Staat zwar nach drei Jahren käuflich erwerben können, aber solange nicht ein eigenes polnisches Unternehmen errichtet ist, muß die Elektrizität — in beiden Teilen des Gebietes zu gleichen Bedingungen geliefert werden.

Für die wirtschaftliche Beherrschung eines Gebiets in der kapitalistischen Wirtschaft im allgemeinen und besonders heute, da die meisten Staaten sich durch eine verzwiefelte Schutzpolitik vor dem wirtschaftlichen Niedergang glauben retten zu können, die soziale politische Verhältnisse eine entscheidende Rolle. Der Staat, der ein Gebiet zollpolitisch beherrscht, wird es in der Regel auch wirtschaftlich zu beherrschen vermögen, während eine Zollschranke eine unüberwindliche Schranke für die wirtschaftliche Beherrschung ist. Die Grundlinien des Wirtschaftsabkommens bemühen sich nicht zu verhindern, daß eine solche Schranke aufgerichtet wird. Freilich soll die neue Zolllinie zwischen Deutschland und Polen mit der Teilungslinie zusammenfallen. Aber die wirtschaftlichen Zusammenhänge zwischen den beiden abgetrennten Teilen des Industriegebietes sollen dadurch nicht zerrissen werden. Von einem Uebergangszustand von sechs Monaten abgesehen, währenddessen überhaupt Zollfreiheit für die nach Oberschlesien eingeführten Waren und im Wirtschaftsverkehr der Rohstoffe und Halbfabrikate zwischen den beiden Teilen des Industriegebietes besteht, soll die Zollfreiheit für natürliche Erzeugnisse, Rohstoffe und Halbfabrikate, die in der einen Zone des Abstimmungsgebietes hergestellt und in der anderen Zone verbraucht und verwendet und wieder in das Ursprungsland zurückgeführt werden, aufrechterhalten bleiben. Es wird also beispielsweise das in der deutschen Zone gefertigte Zinkzink in die Zinkhütten der polnischen Zone eingeführt, dort verarbeitet und wieder nach Deutschland zurückgeführt werden können. Und schließlich wird sich Deutschland und Polen verpflichten müssen, die Ausfuhr von Erzeugnissen aus ihren Gebieten, die für die Industrie des andern Teils des Abstimmungsgebietes unentbehrlich sind, nach Möglichkeit zu erleichtern. Auch diese Bestimmungen sind vor allem Deutschland zugute kommen. Wie oben erwähnt, verliert es in Oberschlesien verhältnismäßig viel mehr Hochöfen, als Stahl-, Walzwerke usw. Durch die angeführten Bestimmungen aber wird Polen verpflichtet werden, die Ausfuhr des für die Produktion dieser Werke notwendigen Roh Eisens zu erleichtern, so daß die Rohstofffrage für die ober-schlesische Industrie gelöst ist. Ebenso ist Polen, übrigens schon auf Grund des Versailles Vertrags verpflichtet, die Ausfuhr von Bergwerkserzeugnissen der polnischen Zone, d. h. vor allem Kohlen und Zinkerzen, nach Deutschland in demselben Ausmaße als bisher zu gestatten, so daß die Furcht, unsere Rohstofflage könnte durch die Verluste an Bodenschätzen in Oberschlesien abermals verschlechtert werden, unbegründet scheint.

Durch das Wirtschaftsabkommen soll aber nicht nur die Industrie Oberschlesiens geschützt werden, sondern auch die Einwohner und ihr Verkehr, vor allem die Arbeiter. Es sollen die Deutschen im polnischen Gebiet — und natürlich umgekehrt die Polen im deutschen — das Recht erhalten, für ihre Heimat zu optieren und dennoch für die fünfzehn Jahre des Uebergangszustands in ihren Wohnsitz zu verbleiben — ein Recht, das bisher kein Vertrag, der ein Gebiet der Souveränität eines andern Staates unterstellt, den Einwohnern dieses Gebietes zubilligte. Die Einwohner des Abstimmungsgebietes sollen sich ungehindert durch Wahrscheinlichkeiten in beiden Zonen bewegen können. Für die Arbeiter soll die deutsche, weit vor der polnischen vorgeschrittenen Arbeiterschaft vorläufig — bis Polen selbst Arbeitergesetzgebung schafft — in Kraft bleiben und ihre Gewerkschaften müssen von der polnischen Regierung anerkannt und zu Tarifabschlüssen berechtigt werden — ein Recht, das nebenbei noch einmal in Deutschland gesetzlich festgelegt ist.

Am ausschlaggebendsten aber sind die Bestimmungen, die bewußt darauf abzielen, die deutsche Vorherrschaft im ganzen Industriegebiet aufrechtzuerhalten. Es sind im wesentlichen zwei. Die eine besagt, daß Polen während der Uebergangzeit von fünfzehn Jahren nicht das Recht besitzt, industrielle Anlagen oder Bergwerke in der abgetretenen Zone zu enteignen, außer wenn nach Ansicht der zur Ueberwachung der Ausführung des Wirtschaftsabkommens einzusetzenden gemischten deutsch-polnischen Kommission die Enteignung für die Aufrechterhaltung des Betriebes unumgänglich notwendig ist. Diese Bestimmung sichert die Aufrechterhaltung des Einflusses des deutschen Kapitals in der polnischen Zone, soweit es sich nicht entweder „nationalisieren“, oder von französischen und englischen Kapitalisten „enteignen“ lassen will. Die zweite Bestimmung besagt, daß während der Uebergangzeit die deutsche Mark die einzig gesetzliche Währungsform im Abstimmungsgebiet bleiben soll. Freilich soll nicht verlangt werden, daß diese Bestimmung auch gewisse Gefahren für die deutsche Valuta in sich birgt, nämlich die Gefahr eines Währungslockes im Osten, die Gefahr, daß deutsches Geld als Edelmetalle in Polen gehamstert wird. Dagegen wird sich Deutschland zweifellos so gut es geht schützen müssen. Im allgemeinen kann gesagt werden, daß bei den heutigen zerrütteten Währungsverhältnissen und den ungeheuren Valutaspannungen zwischen den einzelnen Ländern die Währungsansicht eines der festeren Bänder bildet, das staatsrechtlich voneinander getrennte Gebiete miteinander verbindet.

So lassen alle Bestimmungen des Wirtschaftsabkommens erkennen, daß sie als vernünftige und wirtschaftlich notwendige Korrektur der an sich wirtschaftlich unsinnigen Teilung des ober-schlesischen Industriegebietes gedacht sind. Ob sie tatsächlich dazu werden und verhindern können, daß das blühende ober-schlesische Industriegebiet durch seine gewalttätige Auseinanderreißung verfallt und damit eine der wichtigsten Hilfsquellen zur Aufrechterhaltung der deutschen und der mitteleuropäischen Wirtschaft verfallt, das wird freilich von dem Geist abhängen, mit dem die Wirtschaftsverhandlungen zwischen Polen und Deutschland geführt und die dort getroffenen Abmachungen ausgeführt werden. Das wird aber in erster Linie davon abhängen, ob in Deutschland eine Regierung zustande kommt, die vom aufrichtigen Willen zur Verständigung mit Polen befehle ist.

Die nächste Wirtschaftliche Wochenschau kann erst am 17. November erscheinen.



Gewerkschaftsbewegung.

Generalversammlung des Metallarbeiterverbandes, Verwaltungsstelle Leipzig.

In der Vierteljahres-Generalversammlung der Metallarbeiter stand zur Tagesordnung: Nachwahl zur Ortsverwaltung, Tätigkeitsbericht und Erhöhung der Lokal- und Kartellbeiträge.

An Stelle der ausscheidenden Kollegen Händel und Bruchard, die zu Angestellten gewählt wurden, hatte Nachwahl stattzufinden. Vorgeschlagen wurden die Kollegen Brückner, Schwabe, Bogt und Lange. Letztere beiden wurden mit 557 und 544 gegen je 512 Stimmen, die auf die ersten stelen, gewählt.

Den Bericht über die Tätigkeit der Ortsverwaltung erstattete Koll. Teichgräber. Die Mitgliederbewegung zeigt folgendes Bild: 1616 Neuaufnahmen standen 1410 Austritte und Streichungen wegen Beitragsrückständen gegenüber, so daß nur ein Zuwachs von 206 Mitgliedern zu verzeichnen ist. Auffallend hoch waren die Uebertritte zu andern Organisationen. Die Zahl der Arbeitslosen hat erheblich abgenommen. Von 2125 Arbeitslosen am Schlusse des 2. Quartals waren am 1. Oktober nur noch rund 700 vorhanden.

Die Teuerungswelle hat eine große Anzahl von Lohnbewegungen hervorgerufen. Für die Großindustrie war es möglich, die Bewegung durch Anrufung des Schlichtungsausschusses zum Abschluß zu bringen. Die Schmiede in den Innungsbetrieben, die Arbeiter der Fahrzeugindustrie, Beleuchtungsindustrie, die Klempner, Heizungsmonteur, das technische Personal der Straßenbahn, die Orthopädiemechaniker und Feilenhauer konnten Lohnerböhrungen durch gegenseitige Verhandlungen erzielen. Die Bauhölzler, Elektromonteur, die Graveure und die Dreher in den Schnellpressenreparaturwerkstätten mußten erst zur Arbeitniederlegung schreiten, um die Unternehmer zu zwingen, Lohnerböhrungen einzutreten zu lassen. Die Dattlergehilfen, die Heizungsmonteur und die Arbeiter in den Wagenfabriken stehen gegenwärtig noch in Lohnbewegungen. Auch in der Großindustrie waren die Kollegen gezwungen, trotz des Abschlusses des Lohnabkommens bis zum 15. November erneut mit Forderungen an die Unternehmer heranzutreten. Die rapide Steigerung der Lebenshaltungskosten ließ einen andern Ausweg nicht zu. Die Unternehmer sahen sich auch gezwungen, den berechtigten Forderungen Rechnung zu tragen und teilweise Lohnerböhrungen vorzunehmen. Die Verhandlungen über den Manteltarif sind noch nicht zum Abschluß gekommen. Die Absicht, durchgreifende Verbesserungen zu erzielen, steht auf heftigen Widerstand der Unternehmer. Es bedarf auch in Zukunft noch der angestrengtesten Organisationsarbeit, um die wirtschaftliche Lage der Arbeiter zu heben.

Eine Kritik des Berichts erfolgte nicht, die Tätigkeit der Organisationsleitung wurde anerkannt. Es wurde dem Beschluß des Gewerkschaftskartells beigetreten, die rückständigen Beiträge für den Volkshausbau von den Unterstülkungen in Abzug zu bringen. Von den Kommunisten wurde hierbei der Antrag gestellt, den Beschluß des Gewerkschaftskartells aufzuheben, nach dem die illegalen Organisationen innerhalb der Gewerkschaften ihre Zusammenkünfte in den Räumen des Volkshauses nicht abhalten dürfen. Die Räume ständen sehr oft leer und die Arbeiter müßten in Privatwirtschaften verkehren. Der Antrag wurde angenommen obwohl der Beweis für diese Behauptung nicht erbracht wurde. Die Tatsache steht fest, daß die partische Gewerkschaftsarbeit sehr oft durch die Besetzung des Volkshauses durch die Zellenorganisationen behindert wurde und daß deshalb der damalige Beschluß im Interesse der organisierten Arbeiterschaft lag.

Der Antrag der Ortsverwaltung, infolge der gesteigerten Anforderungen an die Lokalkasse und zur Schaffung eines entsprechenden Kampffonds den Beitrag für die Lokalkasse zu erhöhen, wurde angenommen. Es beträgt demnach der Beitrag in Klasse I für männliche Arbeiter 8 Mt., in Klasse II für Arbeiterinnen 3.50 Mt., in Klasse III für Jugendliche und Lehrlinge 1 Mt. und in Klasse IV für Invalide und Lehrlinge unter 50 Wg. Stundenlohn 30 Wg. Der Antrag des Gewerkschaftskartells, die Beiträge für dasselbe zu erhöhen, wurde von kommunistischer Seite heftig bekämpft. Die Arbeiten des

Kartells erfolgten angeblich nicht im Interesse der Arbeiterschaft und besonders in der Zusammenfassung der Lohnkämpfe zu Massenaktionen habe das Kartell vollständig versagt. Kollege Lieberach hielt es für geboten, unter diesen Umständen den Kartell zu empfehlen. Mit der Forderung nach der proletarischen Einheitsfront, die wir so oft von kommunistischer Seite hören, waren allerdings diese Ausführungen nicht in Einklang zu bringen.

Auch der Etat des Bildungsinstituts wurde bemängelt. Die Bildungskurse seien einseitig mit Lehrern einer Parteirichtung besetzt. In sachlicher, überzeugender Weise traten die Kartelldelegierten diesen Ansichten entgegen, und auch Koll. Lieberach sah sich gezwungen, in seinem Schlusswort für den Antrag auf Erhöhung der Beiträge, den er anfänglich bekämpfte, einzutreten. Die Abstimmung ergab eine ausreichende Mehrheit für den Antrag.

Mit dem Hinweis, die angeordnete Buchkontrolle Schritte durchzuführen und zu versuchen, alle Säumnigen für die Organisation zu gewinnen, sowie bei den Stadtverordnetenwahlen eine geschlossene Front der Arbeiterschaft der verbündeten Reaktion gegenüberzustellen, fand die Versammlung ihr Ende.

Zum Kampf im Fleischergewerbe.

Die Fleischermeister lehnen nach wie vor jede Verhandlung mit dem Zentralverband der Fleischer ab. Folgende Betriebe haben die Forderung anerkannt:

Der Konsumverein L. Blagwitz; in Reuths Otto Scharf, Grenzstraße 4; in Lindenau Ernst Richter, Ploustraße 2, Max Schmeißl, Albertinerstraße 88, Rich. Ködiger, Albertinerstraße, Ernst Müller, Gerber Straße 16, Erich Raubhlich, Cranachstraße 1; in Kleinschäcker Kurt Langendorf, Distelstraße 20.

Gewerkschaftsossen! Die Fleischermeister rechnen damit, daß die Arbeiter doch bei ihnen kaufen werden. Sie werden auch mit Pochemitteln arbeiten und die Waren im Preis herabsetzen, um damit den Kampf der Gehilfen illusorisch zu machen. Genossen, halt nicht darauf hinein. Unterstützt die Fleischergehilfen in ihrem Kampf. Kauft nur in solchen Geschäften, die die Forderungen der Gehilfen bewilligt haben.

Zentralverband der Fleischer.

Schiedspruch für die Angestellten des Großhandels.

Der Schlichtungsausschuss hat einstimmig folgenden Schiedspruch gefaßt:

1. Auf die seit dem 1. Oktober 1920 in Geltung gewesenen Gehälter der Angestelltenchaft des Leipziger Großhandels sind zu den durch verbindlich erklärten Schiedspruch des Schlichtungsausschusses Leipzig vom 15. Juli 1921 erkannten Zuschlägen mit Wirkung vom 1. Oktober 1921 an weitere 35 v. H. zu gewähren. Diese Regelung gilt bis zum 31. Januar 1922.

2. Der zum 30. September 1921 gekündigte Tarifvertrag wird (mit Ausnahme der aus Ziffer 1 sich ergebenden Abänderung) ebenfalls bis 31. Januar 1922 erneut in Kraft gesetzt.

Die Parteien haben dem Schlichtungsausschuss bis zum 2. November 1921 schriftlich zu erklären, ob sie sich dem Schiedspruch unterwerfen.

Der Streik der amerikanischen Eisenbahner unvermeidlich?

Nach einer Depesche der Chicago Tribune aus Neunort scheint es nun sicher zu sein, daß der Eisenbahnerstreik ausbricht. Die Verhandlungen, um ein Einverständnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern herbeizuführen, hätten eine kritische Phase erreicht, da die Eisenbahndirektionen es abgelehnt hätten, die geplante Verminderung der Arbeitslöhne hinauszuschieben.

Der nächste Gewerkschaftskongreß in Rom.

Der Vorstand des Internationalen Gewerkschaftsbundes Amsterdam, dessen Mitglieder sich gegenwärtig in Genf befinden, hat beschloßen, den nächsten Gewerkschaftskongreß für den 20. April 1922 nach Rom einzuberufen.

Gerichtssaal.

Der Konsumverein für Leipzig-Döllitz

erzucht uns zu dem in unserer Nummer 251 erschienenen Bericht über die Gerichtsverhandlung vor der 9. Strafkammer des hiesigen Landgerichtes gegen eine bei ihm beschäftigt gewesene Kontoristin nachstehende Zeilen zu veröffentlichen: Die Kontoristin Müller hat es ausgezeichnet verstanden, durch Umbiegen der Wahrheit das Gericht für sich zu gewinnen. Die ganzen von ihr vorgebrachten Behauptungen entlehnten in den meisten Fällen jeder Grundlage. Nach ihrer Aussage zu urteilen, müßte es mit der Leitung und Kontrolle unseres Unternehmens geradezu jämmerlich bestellt sein. Wir sind der festen Ueberzeugung, wären die beiden von der Staatsanwaltschaft geladenen Zeugen vom Gericht vernommen worden, dann wäre das Urteil ganz anders ausgefallen. Auch das Bild, das durch diese Aussagen der Angeklagten über unsre Genossenschaft entzerrt wurde, hätte anders ausgesehen. Es ist unverständlich, daß das Gericht der Angeklagten, die zu ihrer Entschuldigung ansah, daß die geschäftliche Leitung und Kontrolle nicht genügend sachmännlich geführt sei, Glauben schenkte. Hierzu müssen wir betonen, daß der Kassierer seit 31 Jahren in unserm Betriebe tätig ist und der jetzige Leiter des Unternehmens ist seit 10 Jahren beschäftigt. Ob sich in dieser Reihe von Jahren ein Steindrucker oder sonstiger Handwerker nicht genau dieselbe Geschäftsgewandtheit aneignen kann, als ein gelernter Kaufmann, überlassen wir ruhig dem Urteile der Öffentlichkeit. Ob sich der Aufsichtspost aus Schuhmachern und Schneidern zusammensetzt, dürfte schließlich gleichgültig sein, vorausgesetzt, daß diese Personen ihren Aufgaben gewachsen sind. Es ist ja möglich, daß von gewissen Seiten auf Schuhmacher und Schneider ... wird, aber wir sind schon der Ansicht, daß diese Berufe genau so ehrenwert sind, wie der Beruf eines ... nicht zu, daß die Angeklagte durch eine Mitangestellte verführt worden ist. Die betreffende Angestellte, die bei uns jetzt noch beschäftigt ist, wird gegen die Angeklagte auf gerichtlichem Wege vorgehen, um diese Lüge zu zerstreuen. Aus welchem Grunde das Gericht auf die Vernehmung der beiden geladenen Vorstandsmitglieder verzichtete, ist uns unbekannt. Wir können uns aber das Eindrucks nicht erwehren, daß hier das Gericht den Angaben der Angeklagten zu leicht Vertrauen schenkte. Daß die Leipziger Neuesten Nachrichten nun diesen Prozeß benutzen, um den ihr verhassten Konsumverein ins auszuwichen, versteht sich bei einem derartigen Blatte von selbst. Eine objektive Berichterstattung von den L. N. zu verlangen, hieß ja dieses Blatt zu den aufständigen Zeitungen rechnen. Hätte das Blatt nur einigermaßen den Schein der Sachlichkeit wahren wollen, so hätte es zum mindestens berichten müssen, daß die so schwer angegriffene Verwaltung vom Gericht nicht verhört wurde. Aber mit derartigen Giftpfützen muß man sich nun einmal abfinden und gegen Gemeinheiten kommt selbst der beste Mensch nicht auf.

Zeitfreiwiligen-Tipp. Der Gutsverwalter D. H. Schmidt hatte sich wegen Einbruchsdiebstahls und Unterschlagung vor dem Schöffengericht zu verantworten. Ueber seinen Lebenslauf gab er folgendes an: Nach Kriegsausbruch sei er ohne Einwilligung seines Vaters als 15-jähriger Oberrealschüler ins Jozar eingetreten. Die Notprüfung habe er nicht bestanden. Während des Krieges will Sch. dreimal verschüttet gewesen sein, wodurch seine schon durch die Schule geschwächten Nerven völlig zusammengebrochen seien. Sch. sei bei der Gründung des Deutschnationalen Jugendbundes beteiligt gewesen und habe den Kapp-Putsch mitgemacht. Weil infolgedessen öfter eine Tracht Prügel sein Lohn gewesen sei, habe er die Stätte seiner ihm gar nicht zusagenden landwirtschaftlichen Wirksamkeit (Thüringen) verlassen müssen und sei nach Leipzig gegangen, um sich in Studentenkreisen Eingang zu verschaffen. Hierzu verwannte Sch. gefälschte Legitimationspapiere, trat der Burlesken-Club Germania bei und erbrach dort zwei Koffer, denen er allerdings studentischen Plunder entnahm. Außerdem erbrach er eine Kassetten, deren Geldbestand er sich aneignete. Schmidt, der dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend die denkbare mildeste Beurteilung erfuhr, erhielt 1 Monat und 2 Wochen Gefängnis.

Gerade jetzt

kommt unsere große Leistungsfähigkeit voll zur Geltung.

Sie finden bei uns außerordentlich reich sortierte Lager.

Unsere Preise sind niedrig und von der jetzigen Teuerung unberührt.

Wir führen erprobte Qualitäten, welche zum größten Teil in unserer eigenen, großen Kleiderfabrik hergestellt sind.

Bei Bedarf bitten wir Sie, deshalb unser Haus in erster Linie zu berücksichtigen.

Gebr. Manes

Reichsstraße 11 Ecke Salzgäßchen



## Aus der Umgebung.

### Generalversammlung der Konsum- und Spar-genossenschaft für Wurzen und Umgegend.

Die Konsum- und Spargenossenschaft für Wurzen und Umgegend e. G. m. b. H. hielt am 14. Oktober im Hotel Viktoria in Wurzen ihre diesjährige Generalversammlung ab. Zur Tagesordnung standen folgende Punkte: 1. Bericht des Vorstandes und Aufsichtsrats; Entlastung des Vorstandes. 2. Beschlussfassung über Verteilung des Reingewinnes. 3. Wahl eines Aufsichtsratsmitgliedes an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Krost. 4. Antrag der Verwaltung: Änderung des § 41 des Statuts (Festsetzung von Sparrabatt). Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Genosse Mader, leitete die Versammlung. Zum Punkt 1 berichtete der 1. Geschäftsführer, Genosse Rüdächel. Er stellte vorerst in kurzen Worten die Anträge und Aufgaben der Genossenschaft, welche den Zweck haben, gute und preiswerte Waren einzukaufen und an ihre Mitglieder zu verteilen unter Ausschaltung des Privatkapitals. Dazu gehört auch Einführung der Eigenproduktion, welche naturgemäß eine stärkere Inanspruchnahme des Genossenschaftskapitals bedeutet. Hierzu bedarf es der tätigen Mitarbeit der Frauen, welche ihren Bedarf reiflos in der Genossenschaft eindecken müssen.

Das Warengeschäft war im verfloßenen Jahr das unsicherste seit Beginn des Krieges, was durch die großen Wertschwankungen bedingt war. Die wichtigsten Lebensmittel haben in letzter Zeit bedeutende Preissteigerungen erfahren. Wegen der Kartoffelkrise, welche gegenwärtig die dringendste Frage ist, hat sich die Genossenschaft an 56 Rittergüter gewandt. Es sind ihr aber zur Zeit erst 1400 Zentner zugesagt worden. Weitere Schritte sind bereits vom Bezirksverband unternommen worden, welcher ebenfalls den Ernst der Sache erkannt hat. Es soll auch ein Versuch gemacht werden mit der Einführung von Gefrierfleisch. Mit der Entwicklung im verfloßenen Geschäftsjahr

konnte die Genossenschaft aufleben sein, trotz der ersten Konjunkturlaute. Eingetretten sind im Laufe des Jahres 556, ausgeschieden durch Tod, Verzug und Ausschluss 293, so daß am Schlusse des Geschäftsjahres 5075 Mitglieder vorhanden waren. Der Umsatz betrug 10 702 480 Mk. gegen 5 335 410 Mk. im Vorjahre, mithin 5 367 070 Mk. mehr. Der Durchschnittsumsatz betrug 2404 Mk. gegen 1281 im Vorjahre.

Für Sterbeunterstützung wurden in 79 Fällen 1667,00 Mk. ausgezahlt. Der Sparfassenverkehr war folgender: an Einzahlungen zu 4 Prozent 914 957,19 Mk., an Rückzahlungen 476 188,10 Mk. Zu 5 Prozent wurden 94 732 Mk. eingezahlt. An Zinsen wurden den Sparern 32 819,02 Mk. gutgebracht.

An Personal beschäftigte die Genossenschaft vier Vorstandsmitglieder, einen Kontoristen, drei Kontoristinnen, 13 Lagerhalter, 40 Verkaufserinnen, drei Lagerarbeiter und zwei Lagerarbeitinnen.

Der Rechnungsabluß bilanziert in Aktiva und Passiva mit 2 709 334,55 Mk. Genosse Rüdächel erbat noch die Anwesenheit, bei ihren Einkäufen die Artikel der Großverkaufsgesellschaft mit der GEG-Markte zu bevorzugen.

Der 2. Geschäftsführer, Genosse Seller, berichtete anschließend über die Verhältnisse, wie sie auf dem Manufaktur- und Schuhwarenmarkt lagen. Durch den Preisabbau, welcher zu verzeichnen war, hatte die Genossenschaft ebenfalls Verluste. In letzter Zeit sind aber auch diese Artikel bedeutend im Preise wieder gestiegen. Die Genossenschaft hat auch hier immer preisregulierend gewirkt. Am 29. September ist die Verkaufsstelle in Weismesdorf eröffnet worden. Das Kaufhaus geht ebenfalls seiner Forderung entgegen und steht die Eröffnung derselben in der zweiten Hälfte des November bevor. Durch die fortgesetzten Preissteigerungen waren mehrfach Lohnverhörungen notwendig geworden, welche unter Hinzuziehung der Verbandsinstanzen auf gutlichem Wege geregelt wurden.

Genosse Mader berichtete für den Aufsichtsrat, daß die Revisionen in ordnungsmäßiger Weise stattgefunden haben und

Kasse und Bücher immer in größter Ordnung vorgefunden wurden. Das Zusammenarbeiten zwischen Vorstand und Aufsichtsrat war ein gutes. Genosse Kleinhardt berichtete für den Mitglieder-ausschuß, daß auf Beschwerden, welche er entgegengenommen hat, wenn sie berechtigt waren, Abhilfe geschafft worden sei. Genosse Rödel wünscht in der Kartoffelkrise die Preisfrage mit zu behandeln, was durch die Genossen Rüdächel und Mader geschieht. Hierauf wird dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt.

Ferner wird einstimmig beschlossen, den Reingewinn wie folgt zu verteilen: 4 Prozent Rückvergütung auf 9 965 184 Mk. abgegebene Marken, Summa 399 407,36 Mk., zu gewähren, des weiteren dem Reservefonds 60 000 Mk., dem Spezialreservefonds 5000 Mk., dem Dispositionsfonds 5271,67 Mk. zu überweisen und für Bildungszwecke 7000 Mk. bereitzustellen. Ferner wird Kenntnis genommen, daß für die Kassenhilfe 500 und für das Oppauer Unglück ebenfalls 500 Mk. abgeführt worden sind. An Stelle des ausgeschiedenen Aufsichtsrats Rüd. Krost wird Gen. Otto Stigismund von Bennemitz gewählt. Ferner wird gegen zwei Stimmen die Änderung des § 41 des Statuts, Festsetzung von Sparrabatt, beschlossen. — Des weiteren wurden noch drei Erlaßente für den Mitglieder-ausschuß gewählt, und zwar die Genossen H. Graube, Runo Bengler und Genossin Anna Faber. Nachdem das Protokoll zur Verteilung gebracht worden war, wurde die Versammlung geschlossen.

### Zum Monats- u. Quartalschluß

werden die verehrlichen Postabonnenten um die rechtzeitige Erneuerung ihrer Bestellung beim Briefträger oder bei dem Postamt ihres Wohnortes gebeten. Um Verzögerungen in der Zustellung zu vermeiden, empfiehlt sich die Erneuerung oder Neubestellung schon einige Tage vorher!

## Trotz enormer Preissteigerung kaufen Sie

in meinen Geschäften

# Damen-Hüte

infolge frühzeitiger Abschlüsse

## noch zu alten Preisen.

Versäumen Sie die günstige Kaufgelegenheit nicht!

## Ich biete Ihnen große Vorteile!

### Die große Mode

Feine handgearbeitete Hüte aus Zylinderplüsch 85.- 95.- 110.- in allen Farben Mk.

#### Wollfilzhut

alle neuen Farben Mk. 48.-

#### Sporthut

zarniert prima Wollfilz, groß. Otero Mk. 74.-

#### Samthut

jugendl. weich bearbeit. Form Mk. 95.-

#### Große Glocke

prima Wollfilz, mit fesch. Band-Garnitur. 88.-

## Elisabeth Schulze Katharinenstraße 13 und Königsplatz 7, Ecke Markthallenstr.

## Billige Seefische

gibts infolge des Sturmes nicht. Empfehle

frischen **Helgoländer Angel-Schellfisch** 3 Pfd. 5<sup>50</sup> M.

(Brattfische) Pfund 1.95 M.

ff. frischen **Goldbarsch** 1<sup>95</sup> M. ohne Kopf Pfund

ff. lebendfrische prima **Schotten-Heringe** Pfd. 3<sup>30</sup> M.

Brattfertige **Fischkoteletten** billigst!

Gratis! Auf 3 Pfund Fisch 1/2 Pfund Seef gratis!

Spezial-Herings- und Fischwaren-Großhandlung

**Walter Baumann**

Wurzner Straße 2a - Telephon 60 721.

## Achtung!

Pa. Hammelfleisch Pfd. 10 u. 11 Mk.  
Frisches Schweinefleisch Pfd. 19 Mk.  
Frisches Rindfleisch Pfd. 10 u. 13 Mk.

**O. Täschner Nachfolger**  
Kirchstrasse 48. Tel. 61 073.

## Achtung!

### Billiges Fleisch

Freitag und folgende Tage! Nur frisches Fleisch, kein Gefrierfleisch.

Rindfleisch mit Zulage 10.-, ohne Zulage 12.-  
Kalbfleisch 14.-, 12.-  
Hammelfleisch 14.-, 12.-  
Schweinefleisch 20.-

Täglich von 4 Uhr an  
u. arme Knoblauchs, Wiener u. Regensburger Würst  
Selbsthergestellten Fleischsalat.

### Strobels Fleischereien

L.-Volkmarndorf, Kirchstraße 8, am Berge  
Torgauer Straße 33.

### Kleiner Anzeiger

#### Verkäufe

Spielfach, Demmeringstr. 60, II. r.

### Waschgefäße

sehr preiswert.  
Wannen 70 cm nur 52 Mark.  
Rostau, Leonhardtstraße 11.  
Reparaturannahme T. 11339.

Gummischlauch, 3/4", ca. 10m.  
Deimalmaße, 3 Antr., 1/2",  
Bettl. m. Matr., 1 Zint, Sitz-  
badewanne, 1 Fahrpreis 180.-,  
Sturmleatern u. verschied. u.  
verf. Schließz. 13. Hof. 1/2.

### Obstbäume, Beeren,

Äpfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen  
Pflanzl., Wein, Rosen, hoch u. niedrig,  
Zierabach, etc. Rosenvorräte  
bill. Friedrich, L.-Gohlis,  
Viertelweg u. varlo, Pariser Str. 1.

### Großer Stall

aus harten Brettern u.  
Eisenbahnstr. 9, Stb. III. rechts

### Kaufgeuche

Gehrod-Anzüge und alle  
Serranngarderobe kauft stets  
Johann Israel, Uhrm.  
u. Demmeringstr. 72, II. 1.

### Achtung!

### Sie staunen

über die billigen Preise und guten Qualitäten

### in Baumwollwaren

Große Auswahl in Wäsche, Blusen

fertigen Kleidern und Rücken.

Alles eig. Fabrikation - Ohne Zwischenhandel

Für unsere Kundschaft Engros-Preise

Ansicht ohne Kaufzwang - 10 Jahr am Platz

25jährige Fachkenntnis

Wäsche-, Schürzen- u. Blusenfabr. O. Dähne, Nirth, Wagner

Kloinzschocher, Gießstraße 86

Straßenb. 1 u. 3 bis Gold. Adler, Klisch. Tel. 40 656

frisches vollfleischiges Hammelfleisch 9-11 Mk.

Markthalle, Galerie

linke Hälfte 65.

Rechtsbureau

O. Dimmroth, L.-Lind.,  
Ruhmstr. 4 - Tel. 43 487.  
Prozessvertretung, Gnaden-  
geheule, Verträge, Testament.

Uhrmacher Urban  
Spezialist für Reparaturen  
Wächterstraße 26.

### Verkauf an jedermann!

Ein großer Posten 145 cm breiter, blau u. schwarz

### la Melton-Cheviot

für Anzüge, Kostüme, Kleider u. Kostümstücke

Extra-Preis: Meter 48.- u. 55.- Mk.

130 u. 140 cm breiter, blau und schwarz

### Kammgarn-Cheviot

Beste, reine Wolle für Anzüge und Kostüme

Meter 58, 68, 85, 110, 115, 125, 135 bis 165 Mk.

Hauskleiderstoffe, dunkle Streif. Mtr. 18.50

la Fuller-Sergo, 140 cm breit, Meter 45.00

Billigstes Haus für Gelegenheitskäufe!

### Tuchhaus Cohn, Leipzig

Vorkauf nur am Lager Hardenbergstr. 35.

la Fussbodenlackfarbe Kg.-Dose 19.00

hl. u. mittelbraun, hl. u. dunkelgrau, a. f. K.-Möbel

la Fussbodenlack Kilo 24.00 u. 28.00

Emaillack feinst, blendend weiss 30.00

Weisse Lackfarbe Kilo-Dose Mk. 24.00

Sämtl. Lacke, hart trockn., nicht abblättern.

### Artur Reichel, Sidonienstraße 24

Col- und Lackfarben-Fabrik. Telephon 7266.

# Die Strickjacke

in reiner Wolle

zu sehen ist mühelos denn Sie werden beim Betreten des Hauses mittels Fahrstuhls nach meinem Lager in der II. Etage hochgeführt.



zu kaufen macht Freude weil Sie auf meinem unerreicht grossen Lager zwanglos selbst die Stücke prüfen und probieren können.

**Einzelverkauf**

von nur erstklassigen Qualitätsjacken in vollendet schickten Formen ununterbrochen von früh 8 bis abends 7 Uhr.

## Strickjacken-Penndorf

Grimmaische Strasse 13, im Hansa-Hause, II. Stock.

# Damen-Strickjacken

Kinder-Garnituren/Kleidchen

aus reiner Wolle, nur bessere Qualitäten zu wirklich niedrigen Preisen

W. Dahlhaus

Passage Specks Hof, Reichsstr. 4-C, Laden 54

# Fleischzentrale

43 Nürnberger Str. 43

Ecke Sternwartenstr. Fernspr. 393.

Filiale: Leipzig-Schleußig

Blümenstraße

Nur Freitag und Sonnabend  
2 große Ausnahme-Tage!

## Gefrierrindfleisch

zum Kochen . . . . . Pfd. 4.50, 6. — u. 7. —  
zum Braten . . . . . Pfd. 8. —  
ohne Zulage . . . . . Pfd. 9. —

Gehacktes 2. —

Pa. frisches Kalbfleisch . Pfd. 11. — bis 12.50  
in Gefrierhammel . . . . . Pfd. 9. —

Leber-, Blut-, Knackwurst, Sülzwurst  
und Knoblauchwurst . . . . . Pfd. 13. —  
Bei größerer Entnahme Ermäßigung.

Dauer-Wurstwaren in bekannter Güte.

Günstige Bezugsquelle für Gastwirtschaften,  
Pensionen usw.



Paul Baumann  
**Fischwaren-Groß-Handlung**  
Tel. 14122  
Windmühlenstr. 42

Heute u. morgen  
**Grosser**

## Seefisch-Verkauf!

3 Pfd. von 5.00 an

Feine Kieler Fettbücklinge Pfd. 6.50 an

Nur noch kurze Zeit

die guten Bollheringe Pfd. von 1.25 an

Fischmarinaden u. Delikatessen, Delfardinen  
zum billigsten Tagespreis.

## Achtung, Billige Fleischtage!

Von gebrühter Schlachtung, also ganz frisch:

Pa. Pfefferfleisch . . . . . Pfd. 11.00

Pa. fette Kalbsniere . . . . . Pfd. 12.00

Pa. Kalbssteule . . . . . Pfd. 12.00

Pa. frisches Rindfleisch . . . . . Pfd. 9.00 — 12.00

Pa. frisches Rindfleisch . . . . . Pfd. 10.00 — 14.00

Pa. Land-Schwein, frisch . . . . . Pfd. v. 20.00 an

Pa. Gefrier-Rindfleisch, ff. . . . . Pfd. v. 9.00 an

Pa. Wiener-, Regensburger-, Knoblauchwurst  
hervorragend im Geschmack, täglich frisch!

Pa. Mett- und Knackwurst . Pfd. 16.00, sowie  
sämtliche feine und hausgemachte Fleisch- und  
Wurstwaren von pikantem Geschmack äußerst billig  
und preiswert

Alb. Strobel, Fleischermstr., Bernhardstr. 1  
neben Ballhaus Drei Mähren.

Sofort vertilgt unter Garantie samt Brut  
und Nisten Kopf-, Kleider- und Haus-  
wanzen. **Kampolda Wanzen**  
ausgeliefert gelblich  
bet Mensch und Tier.  
Für Wunden unschädlich.  
Verkauf nur Schletterstr. 12; Gohlis, Vieh- Hof, Str. 57;  
Pauerwald, Lind., Josephstr. 17; H. Köhler, Hauptstr. 10;  
Georg Jermolow, S. Modau, Modauer Straße 22.

Am Geschmack merkt man sofort heraus  
Die Margarine kommt aus Krügers Butterhaus.



Größtes Spezialhaus  
für feinste Margarine  
Krügers Butterhaus G.m.B.H.

Leipzig  
Königsplatz 8 | Dresdner Str. 47  
Fernruf 18393 | Fernruf 61725

Ein Versuch führt zur dauernden Kundenschaft.

Bitte beachten Sie unsere Schaufenster!

## Empfehle hiermit zu billigen Preisen meine altbekannten Marmeladen

| Marmeladen                            | Ausgewogen à Pfd. |             |              |
|---------------------------------------|-------------------|-------------|--------------|
|                                       | 1 Pfd. Glas       | 5 Pfd. Glas | 5 Pfd. Eimer |
| Dreifrukt . . . . .                   | 4.30              |             |              |
| Stachelbeer-Weißel . . . . .          | 5.00              |             | 25.00        |
| Johannisbeer-Weißel . . . . .         | 5.30              |             | 28.50        |
| Stachelbeer . . . . .                 | 7.00              | 8.20        | 35.00        |
| Blaubeeren . . . . .                  | 7.00              | 8.20        | 35.00        |
| Johannisbeer ohne Kern . . . . .      | 7.50              | 8.70        | 37.50        |
| Himbeer . . . . .                     | 8.00              | 9.20        | 40.00        |
| Kirsch . . . . .                      | 8.00              | 9.20        | 40.00        |
| Erdbeer (äußerst preiswert) . . . . . | 9.50              | 10.70       | 47.50        |
| Aprikosen . . . . .                   | 11.00             | 12.20       | 55.00        |

Gleichzeitig empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Obst- u. Gemüse-Konserven.  
**Friedrich Hörig, Marmeladen- und Konserven-Fabrik**  
Detail-Verkauf: Betersfelweg 15 (Eingangsbereich Büttelstr.) u. Lindenau, Seufdner Str. 14

# JUNGBORN

KORNGRAFFEE

**RUMA**

MALZKAFFEE

**RUMA**

FELDFRUCHTKAFFEE

GENERALVERTRIEB UND LAGER:

Richard Schlösser

Leipzig, Scheffelstraße 28. Tel. 35865.

## Empfehle jeden Tag

# Pa. Rofffleisch u. Wurstwaren

zu billigsten Tagespreisen in altbekannter Güte.

Arno Hädrich, Kleinzschocher, Hirzelstr. 10

Telephon 40908.

Tapeten, Rolle 1.00 an  
Borde, Meter 5 3/4 an  
100 Briefm. 1.25 —  
Geschäftssummi. 100 3 v  
Wachstuchreste billig.  
**Tapeten-Körner**  
Eisenstraße 54, Ecke Körnerstr.  
Rein Laden!

Wo kauft man  
einen neuen  
**Herren-Hut**  
billig und gut  
für 30 Mark?  
In der  
Leipzig, Hutpresserei  
Grimmaischer Steinweg 8  
Wertstelle Hof rechts.

**Zigaretten**  
teils mit Preisdruck  
30-60 Pfg. versteuert zu  
**10, 15 und 30 Pfg.**  
alles goldgelber Tabak  
liefert in jeder Menge nur  
solange Vorrat reicht  
**Zigaretten-Spezialhaus**  
Leipzig, Blücherstr. 11.



Man verlange in allen einschlägigen Geschäften:  
**Urbin-Terpentinolwäre**  
das in der Qualität noch nie erreichte  
Schuhputzmittel.  
**Fabriklager Zeitzinghaus Neumarkt 18**  
Vertreter: Kurt Prüfer. Fernsprecher 15 815.

Moderne  
**Damen-Mäntel**  
(Musterstücke)  
kaufen Sie wirklich billig  
**Beethovenstrasse 11, I.**  
Vertreter: Heinrich Pohle.

Billige  
**Herren-Garderobe**  
**Großer Gelegenheitskauf**  
für Herren, Jünglinge und Knaben.  
Teilweise weit unter heutigem Preis!  
Habe einen großen Restposten neue  
**Schlüpfer / Ulster / Paletots / Anzüge**  
**Cutaways / Hosen (Nur gute Qualitäten)**  
aufgekauft und verkaufe diese einzeln  
auffallend billig.  
Gummimäntel, Pelzerinnen, Joppen  
in großer Auswahl!  
Bitte um Besichtigung, ohne Kaufzwang!  
**J. Kindermann Neumarkt 1, I. Et.**  
**Kein Laden..**  
Seit 41 Jahren bestehend.



Gewaschen mit  
**Dixin**  
Henkel's Seifenpulver  
Hersteller:  
Henkel & Co.  
Düsseldorf

Sächsische Kek-  
Konfitüren-Fabrik  
**Dixina**  
sind die  
Dixina  
Ernst Schneider, Leipzig  
Windmühlenstr. 42

Bis Sonnabend 7 Uhr  
erhalten Sie  
**Warme**  
**Reformations-  
Brötchen.**



# Mitglieder des Konsum-Vereins!

## Kauft nur in Eurer Genossenschaft!



### Kleiner Anzeiger

#### Arbeitsmarkt

#### Tüchtigen Beschneider

an den Dreifachneider sucht  
Leipziger Buchbinder-Verl.-Gesellschaft  
vorm. Gustav Frißche.

#### Selbständige

#### Monteure

für Hochbau, Krane und Verladebrücken zu  
baldigem Eintritt gesucht

**ATG** ALLGEMEINE TRANSPORTANLAGEN-  
GESELLSCHAFT M.B.H. LEINENFABRIK  
LEIPZIG-GROSSZSCHAU

#### Rauchwaren-Zurichter

für Bank und Maschine werden sofort eingestellt  
Rauchw.-Zurichterol, L.-L., Kuhlurmstr. 14-16.

#### Handhefterin

für Schreibhefte sucht ausbildungswillige  
Leipziger Buchbinder-Verl.-Gesellschaft  
vorm. Gustav Frißche.

#### Großküchenschneider

sofort gesucht  
Gebr. Rockmann  
Dresdner Str. 76.

#### Tüchtigen Maschinenarbeiter

sollen ein  
Rosenkranz & Co.  
Wahren.

#### Masch.-Strickerin

für sofortige Arbeit  
Maschinen-Stricker  
Georg Unglaub  
Wurzner Straße 6A

Zum sofortigen Eintritt  
saub., ehrl., jüngere  
Frau oder Mädchen  
für Geschäftsaufwartung ges.  
Mehl-Werner, Floßplatz 5.

#### 2 geliebte Gartenfrauen

suchen Thurm & Wunder Platz  
Böhlitz-Ehrenberg.

#### Verkäufe

Verteigerung in Borsdorf,  
Beinrichstr. 1, Sonnt., 30./10.  
10 U. v., sämtl. Gegenst. e. best.  
Dausb., fortab. Bel. 1 St. vorh.

Empfehle meine reichhaltige  
Schuh- u. Filzwaren

Schaff-Stiefel  
(Handarbeit) sind eingetroff.

Habe einen Vorrat  
Kinder-Schnürstiefel

Boy m. Tuscheloh  
à Paar 35-38 Mk.

J. Bod., Wz., Connewitz,  
Bormische Straße 11, Ecke  
Eiffelstr., a. H. Schmudlak.

#### Spottbillig!

Getragene und neue

#### Ulster

#### Schlüpfer

#### Anzüge

#### Hosen

Mittler-  
gestreifte  
schwarze  
Arbeiter-

nur prima Qualitäten u.  
a. familiäre Schuhwaren  
kaufen Sie wie altbe-  
kannt beim billigen

#### Kanner

nur Eisenbahnstr. 5.

Habe keine Füllalen.

Sk.-Paletot u. Anzug, getr.,  
Wäsch.-Mäntel, p. f. 8-12 Jhr.,  
neu Dam.-Hut, ein Feldbett o.  
Matr., Kaufst. Hof- und pr. w.  
a. vert. Hah. Siegelstr. 2, Lad.

#### Ulster u. Paletots

wenig getragen  
zu verkaufen

#### SOHAUL

Große Feldberggasse 10, I.

#### Sport- und Berufs-Kleidung

solid und billigst

#### Ulster :: Gummi-Mäntel :: Wäsche

#### Jackett-Anzüge

#### Manchester-Hosen

#### Sport- und Reit-Hosen

#### Mützen

#### Gamaschen

#### Walter Fritzsche

Kurprinzstraße 22 Leipzig  
Reudnitz, Frommannstraße 12 / Lindenau, Henricstraße 4

#### Spottbillig!

#### Anzüge

\*1 Neu und getragen  
von leinsten Kavaliere  
kaufen Sie auffallend  
billig, auch sämtliche  
Schuhwaren nur beim

#### billigen Kanner

#### nur Eisenbahnstr. 5.

Habe keine Füllalen.

#### Wo kauft man am

besten u. billigsten?  
3. billigen Kleiderbörse  
Turnerstraße 3, Selinger

Anzüge . . . . . von 150  
einzelne Hosen . . . . . 50  
einzelne Jacketts . . . . . 50  
Winterröcken . . . . . 100  
Winterrüberzieher . . . . . 100  
Winterröcken . . . . . 50  
Kleider, Blusen inoubillig  
Bestätigung o. Kaufwagn!

#### Monatsgarderobe

#### Winter-Paletot / Ulster

Jackett-Anzüge, Maßarbeit,  
wenig getragen, billig z. vert.  
Auch werden Frack- und  
Scheidungsstücke vertrieben.

#### SOHAUL

Große Feldberggasse 10, I.

#### Wer Geld sparen will!

Große Auswahl elegant.  
Ulster / Schlüpfer  
Anzüge

Erst für  
nur erprobte Qualitäten  
zu noch alten Preisen

#### Bar- und Teilzahlung

Mit. f. alle Sorten Hosen  
kaufen Sie am billigsten bei

#### ANDRES

Täubchenweg 55.

#### Gelegenheitskäufe!

in neuen und getragenen  
Anzügen, Schlüpfern,  
Paletots, Ulster, Hosen  
sowie Damenjacken u.  
Reis- und Bettwäsche  
zu billigen Preisen

#### 3. Start, Sternwartenstr. 1

Ede Koblenz.

Taubhosen, eig. gestr. 75,-  
all. H. Bism. Bar. 1. Hemb.  
Dam. u. Herr. Tschentlicher.  
Post. Schilg. f. Dam. u. Kind.  
Wä.-Stid. Sorbitenstr. 29, II. r.

#### Verkaufe guterhalten:

1 Anzug, 1 Mantel  
Wörthstraße 26, I. rechts.

#### Spottbillig!

Nou u. zetr

#### Hosen

Militär-, gestreifte,  
schwarze, alle Arbeiter-  
hosen in Riesenauswahl  
auch alle Schuhwaren  
kaufen Sie nur beim  
altbekannten

#### billigen Kanner

#### nur Eisenbahnstr. 5.

Habe keine Füllalen.

#### Riesenauswahl

Militär-,  
gestreifte  
sowie alle  
Sorten

#### Hosen

Anzüge von 300 Mk. an  
Schuhwaren in großer  
Auswahl

#### Turnschuhe

27-33, 10.50 Mk.

#### Rachwalski

Täubchenweg 64.

#### Wollrum, Wahren

verkauft billig.

Bette u. Bettwäsche, Hemden-  
barchent, Handtücher, Hüfen,  
Häbe, Schürsen, Bettdecken,  
Strümpfe u. Tricotagen

Wahren, Dallische Str. 64, II.  
Vertriebsstelle gebr. Möbel,  
neu vorgerichtet, inoubillig  
zu verkaufen bei Kaufst. a.  
Wagn., Karl-Heine-Str. 61.

2 Sofa, 2 Reformbetten  
vt. Reud., Kavellenstr. 9a, pt.

Sofa, gr. m. 4 Polsterkissen  
vt. K. Schmidt, K. Naenstr. 36, Hof.

Küche, Schloß, 3. Teil, lang  
vert. H. Gutsmuthsstr. 10, I.

Sofa, 2 mod. neue Betten m. gut. Dreif-  
matr., je 600,-, 3 mod. Sofas, je  
300,- nur Brüderstr. 10, I. lfs.

Kabmasch., gut nähend, verk.  
Kam. Kärnberner Str. 11.

Hähm., a. Teils., beste Marke,  
Schleif. R., Siemerstr. 8.

Prif.-Hah 600, gr. Dedon bil.  
Koblarstr. 44, II. Ein-u. Bert

Tafelnderwagen, auter bil.,  
vert. für 280,- Hugo Kleeberg,  
L.-Anger, Angerstraße 15, III.

Pr. m. Wa., cla. i. bill. Kipp-  
Wagn. mit u. oh. Verbed. 120,-  
vt. Lind., Birkenstr. 8, pt. rechts

Knd.-u. Klopwa., m. u. oh. Wd.  
bil. Gabelsbergerstr. 19, pt.

#### Wohnungen

Beere Stube mit Dien für  
eigene Verlon zu vermieten  
Schleußig, Bahnstraße 3, IV.

Suche möbl. Schlafzimmer ab  
1.11. Nähe Connew. V. Eder  
L.-Co., Probstheider Str. 40.

Alteitich, Frau, 84 J., sucht  
leere Stube oder a. als Wirt-  
schaft b. Witwer, Df. Klein-  
schlocher, Ludaer Str. 16, v.

# Damen-Winter-Mäntel

In braun und marine 175<sup>00</sup> aus Flausch und tuch- 290<sup>00</sup> in hell- und dunkel- 350<sup>00</sup>  
mit Stepperel . . . . . Mk. artigen Stoffen . . . . . Mk. farbig . . . . . Mk.

## Wollne Strickjacken Damen-Kleider

einzel und mit Schal und Mütze . . . . . 125<sup>00</sup> in unl. sowie gestreift. und karliert. Stoffen 125<sup>00</sup>  
Mk. 480.00 350.00 280.00 225.00 Mk. 485.00 350.00 275.00 185.00

## Preiswerte Damenhüte

Glocke aus farbigem Tuch 68<sup>00</sup> schloker Filzbut mit Band- 88<sup>00</sup> jugendl. Hut aus Zylinder- 98<sup>00</sup>  
. . . . . Mk. schleife . . . . . Mk. samt . . . . . Mk.



Beachten Sie unsere Schaufenster! Grosse Auswahl in Kinder-Kleidern und -Mänteln

#### Winter-Zoppen

neu, ab 125 Mk.

#### Ulster, Paletots

Friedensw., sehr gut erhalt.

#### billig

z. vert. L. N., Frommannstr. 12  
L. O., Henricstr. 4.

#### 100 Ulster

und Winter-Überzieher,  
getragen, gute Stoffe,  
von 45 Mk. an, verkauft

#### Ranftische Gasse 6, Laden. 1\*

1 Paletot, Jackett und Holz-  
schuhe, Größe 40, zu verkauf.  
Co. Kochstr. 126, Gr. ab. pt. r.

#### Ausschneiden!

#### Anzüge

Paletots, Schlüpfer  
Cutaway, Gohrock  
spottbillig, bar und

#### Teilzahlung!

Martin Hahn  
Johannisplatz 8

(hinter d. Kirche) und  
Demmeringstr. 72, II. I.  
u. Lange Str. 10, I.

#### Habe

neu und getragen

#### Anzüge

à 180.- Mark

#### Hosen

à 40.- Mark

#### Ulster

150.- Mark

nur aus prima Stoffen

#### Gummimäntel

Joppen, . . . . .  
Schuhe usw.

#### Kanner

#### Eisenbahnstraße 5.

Habe keine Füllalen.

#### Bon Herrschaften!

wenig getr. Herren- u. Damen-  
Garderobe Kostüme Kleider,  
Mäntel Röcke, Blus. Schuhe,  
Bettwäsche zu billig. Preisen  
Planstädter Steinweg 26, II. \*

1981, Da.-u. Rnd.-Strümpfe,  
Reiemenulter, preiswert durch  
Zhieme, Rudw. gartenstr. 6, I.



#### Kaufen Sie Herren Garderobe ANZÜGE SCHLÜPFER ULSTER in bar und Teilzahlung

#### Baumgärtel Königsplatz 9

#### Neue bessere Jackett-Anzüge

kauft man bei

#### Walter Fritzsche

Bessere Herren-Konfektion  
Kurprinzstraße 22.  
Wetstra., Schw. arch. f. alt neu  
Lind., Kavellenstr. 22, III. lfs.

#### Nur Täubchenweg 64

#### kaufen Sie noch zu billigen Preisen

Damen-Kaschmiden, ge-  
streift, 27.50 Mk.

Damen-Beinkleider (Bar-  
chent) 34.50 Mk.

Wäscheneuwien (200 Mtr.)  
1.75 Mk.

Weiber-Wezug mit 2 Kissen  
(bestid) von 195 Mk. an

Herren-Barchent-Hemden  
von 45.50 Mk. an

Herren-Unterhosen  
von 18.50 Mk. an

Herren-Tschentlicher (Bunt)  
von 3.95 Mk. an

sowie Kessel, Hemdentuch,  
Vinon, Stangenleinen, In-  
lett, buntes Bettzeug, Bett-  
tücher, Hand- und Wäs-  
chlicher, Tricotagen und  
Strümpfe in großer Ausw. \*

#### Die neuesten Modelle

in eleganten

#### Schlüpfern

sowie wenig getragene

#### Anzüge

beste Maßarbeit  
verkauft billig!

#### Schmerel

Rosenthalgasse 5, III.  
(am Fleischerplatz).

#### Die neuesten Modelle

in eleganten

#### Schlüpfern

sowie wenig getragene

#### Anzüge

beste Maßarbeit  
verkauft billig!

#### Schmerel

Rosenthalgasse 5, III.  
(am Fleischerplatz).

#### Gardinen

billig  
Reichstr. 16, I.

#### Achtung!

#### Reichs-Betriebsräte-Kongress der Metallarbeiter.

Zur Unterbringung der Delegierten werden noch

#### 400 Quartiere

für die Zeit vom 4. bis 7. Dezember in Leipzig  
benötigt. — Gef. Offerten sind bis spätestens den  
5. November unter Angabe der Adressen, der Aus-  
zahl der Zimmer und Betten, sowie des Preises  
für Quartier mit Kaffee pro Tag an das Bureau  
des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes,  
Fetzer Straße 32, Volkshaus I zu richten.

Neues Theater.

Kuppelbau. (Nachdruck verboten.) Fernruf 1416. Freitag, den 28. Oktober: Vorstellung für den Stenographenverein...

Altes Theater.

Richard-Wagner-Platz. (Nachdruck verboten.) Fernruf 1416. Freitag, den 28. Oktober 1921. Öffentliche Vorstellung...

Neues Operellen-Theater.

Vofahrtsbe. (Nachdruck verboten.) Fernruf 2404. Freitag, den 28. Oktober 1921. Der Jägerbaron. Operette in 3 Akten...

Schiffahrt, junge Elise, Jägerbaron, Jägerbaronin und Jägerbaron. Puzaren, Wartensberg, Pagen, Köchinnen, Goldmännchen...

Krystall-Palast Theater.

Täglich abends 8 Uhr: Fiametta Hildegard. Operistische Tanzkünstlerin. Lorck-Familie. Die weltbekanntesten Ikarer...

Ballenberg Theater.

Varieté Tel. 1370. Anfang 8 Uhr. Ehren-Abend für Leipzigs Liebling Gustav Bertram mit seinem Ensemble...



Künstler-Konzert.

Jeden Dienstag u. Freitag: Wunsch-Abend. KAFFEEHAUS BLAUE HAND. Ranstädter Steinweg 28/32.

Schleussiger.

Lichtspiele ::: Ecke Könnertitz- und Siloglitzstrasse. Ab heute bis Montag: Luciano Albertini. Der Meister der Sensationen...



Moderne Damen-Mäntel für Herbst und Winter. Moderne Röcke, Röckchen, Plisse, Gabardine, Kammgarn usw. Moderne Strickjacken und Regenmäntel...

Bei sofortiger Bezahlung 10 Proz. Rabatt in bar! Es wird höflichst gebeten, Prospekt zu verlangen! Herm. Liebau, Leipzig, Kockplatz 8.

Geschäftseröffnung. Den geehrten Einwohnern von Leipzig die ergebene Mitteilung, daß ich heute in der Burgstraße 13 ein Restaurant und Kaffeehaus...

Rothenburger Erker, Leipzig-Kleinzschocher. Sonnabend, Sonntag und Montag. Großes Extra-Konzert unter Mitwirkung des beliebten Duetts „Barra“.

Die Tanzstunde A. KURZE befindet sich ab 28. Oktober 1921 im Ritter, Leipzig-Schloßgäßchen, Jahnstraße 2, nicht Golenischlöcher.

Vergnügungspark Meusdorf. Fernruf 3872 | Inh. Arno Trommer | Straßenbahn 18. Ab Endstation Omnibusverkehr. Morgen Sonnabend, 8.30 Uhr...

50% herabgelegte Tapeten. Wachsstuche. Bernh. Neltner Eisenbahnstraße 99 an der Elisabethstraße.

Fahrräder. Fahrradgummi - aller Art und Größe - Fahrradzubehör Laternen. Resonanzwahl! Billige Preise! Reparaturen. Fritz A. Lange 1 Tröndlinger 1 gegenüber der Börse.

Leipziger Schauspielhaus. Freitag, den 28. Oktober 1921. Die Hofe. Ein bürgerliches Lustspiel in 4 Akten von Karl Sternheim...

Kleines Theater. Freitag, den 28. Oktober, abends 7 1/2 Uhr. Die Jagd. Drei Dialoge von Fritz Schlegel...

Leipziger Puppenspiele. Freitag, den 28. Oktober, abends 7 1/2 Uhr. Der abendliche Bräutigam.

Drei Linden. Täglich abends 8 Uhr werden die diesmonatlichen 12 Welt-Varieté-Attraktionen 12 mit tosendem Beifall von den Besuchern überschüttet...

Apollo-Varieté. direkt am Bayrischen Bahnhof. Täglich abends 8 Uhr. Der grosse Erfolg! Ein Sensationspastspiel der wirklichen Tanzkunst: Lieszkovsky és Nadasy...

Terrasse L.-Kleinzschocher. Heute, Freitag, ab 8 Uhr, im großen Jugendfestsaal BALL. Sonntag ab 5 Uhr: BALL.

Lichtspiele Zschocher. Telefon 40960. Inhaber: M. Raschke. Ab heute bis Montag: Zwei Monumental-Filme! Der mit großer Spannung erwartete Henny Porten...

**Lichtspiele**

Welt- Theater

Ab heute täglich  
Der mit kolossaler Spannung erwartete  
**erste plastische Film**

aufgenommen mit dem neuen **Plastik-Aufnahme-Apparat** von Arnold & Seyr, München, und die damit erzielte fabelhafte Photographie, die jedem Kinobesucher sofort aufblitz. Jedermann muß sich diese neue Errungenschaft und den dadurch gemachten Fortschritt auf dem Gebiete der Kinematographie ansehen.

Als erster Fortschrittsfilm erscheint in Erstaufführung

**Weib? Wahn? Wahrheit!**

in **5** Akten

von **Liebesglück und Liebesleid** mit erstklassiger Besetzung der Hauptrollen

Außerdem: Ein Original „Italiener“:

**Fango Das Schicksal einer Waise Fango**

Sitten-Drama aus vornehmsten Kreisen der italienischen Gesellschaft mit erstklassiger Besetzung

Dazu unsere anerkannt gute **5 Akte** verstärkte Künstler-Kapelle

**Sonntag und Montag 3 Uhr — sonst 4 Uhr.**

Lesen Sie die neuesten Presse-Kritiken über **Weib, Wahn, Wahrheit!**

Die Leipziger Volkszeitung vom 20./X. schreibt: **Weib, Wahn, Wahrheit.** In Welt-Theater rollt der erste plastische Film, den Leipzig sieht. Ein Aufnahmeverfahren mit Hilfe des Stereoskopes ermöglicht es, das Bild nicht nur mehr als Fläche zu zeigen, sondern bringt in hervorragendem Maße die Tiefenwirkung zur Geltung. Namentlich die Naturaufnahmen auf der Alpenwelt recht sauber und sorgfältig ausgeführt, wirken verblüffend auf den Zuschauer. Küssen als Hintergrund hat die Regie ganz vermieden, alle Aufnahmen sind echt, nirgends Atelier-Dekoration. Die Anwendung der stereoskopisch. Photographie im Film hat zweifellos eine Zukunft; man erkennt sofort den krassen Unterschied zwischen Flächen- und Tiefenfilm.

Die Handlung ist einfach, aus dem Leben geschnitten, gewiß ein wenig gesucht, aber doch keine unmögliche Konstruktion. Ein Bauernsohn wird durch eine Opernsängerin, die zur Sommerfrische im Helmatdorf weilte, bewogen, zur Bühne zu gehen; er verläßt sein Mädel, kehrt nach einem kurzen Theatererfolg ans Sterbebett seiner Mutter zurück und findet dort den Weg zur Verlassenen Geliebten wieder.

Die begleitende Musik, recht geschickt von Herrn Georg Bergmann zusammengestellt, gibt dem ganzen eine geschmackvolle Form. Es muß von dieser Stelle aus ausgesprochen werden, daß sich dieser Film technisch und inhaltlich von dem üblichen Kinoschund vorteilhafter Weise abhebt. K. W. Sch.

Fernsprecher 4870

**KAMMER-LICHTSPIELE**  
Windmühlensgrasse 7 — Am Königsplatz.

Heute Freitag Erstaufführung.

Dieses ganz vereinzelt dastehende Filmwerk erzielte bei seiner Uraufführung in Berlins populärem Lichtspiel-Theater, der Schauburg, Am Potsdamer Platz **den grössten Erfolg.**

Der gewaltige Emelka-Monumental-Film unter der bewährten Regie von **Uwe Jens-Kraft**, dem bekannten Mit-Regisseur von „Herrin der Welt“:

**Die Nacht der Einbrecher**  
Die Geheimnisse des Spleen-Klubs von Neuyork.

In den Hauptrollen:

**Egede Nissen** die beliebte Künstlerin als Mrs. Elyn Troace, Inhaberin der Tresor Company.  
**Paul Richter** der sympathische Darsteller als Mrs. Doug Williams, der geheimnisvolle Unbekannte mit dem unbestimmten Beruf.  
**Rudolf Lettinger** als Mrs. Green, der ständig beschäftigte Direktor.  
**Arnold Marle** als Mrs. Dödlley, Machthaber der American-Bank.  
**Ferdinand Martin** als unvergleichlich grosses Talent. Der Mann mit den krummen Fingern.

**Die Presse schreibt:**  
**Die Nacht der Einbrecher.**  
Dieser Film, der zum ersten Male in der Schauburg läuft, enttäuscht zunächst recht angenehm; er hält nämlich nicht, was sein schauriger Titel verspricht, sondern verläuft durchaus spannend und friedfertig. Diese Handlung mit vielen Episoden umrankt, wurde unter der geschickten Regie U. J. Krafts flott heruntergespielt und bot der graziosen Egede Nissen reichlich Gelegenheit zur Entfaltung ihres anmutigen Spiels, unterstützt von ihren Partnern P. Richter, R. Lettinger und Ferd. Martin.

sowie der übrige erstklassige Spielplan.

Einlass 3 1/2, Beginn 6, 6 1/4, 8 1/4, Ende 10 1/2 Uhr.

**U.T. L. Connowitz**

Pogauer Straße 12a, am Kreuz  
Ab heute Freitag, den 28., bis 31. Oktober:  
**11 Akte Doppel-Programm! 11 Akte**

**Die große Paul Heidemann-Premiere**  
**Baron Bunny's Erlebnisse!**

6 Akte mit 6 Akte  
**Paul Heidemann und Carola Toelle**

Außerdem:  
**Das Glück der Irren!**

oder: **Die Tochter der Dirne**  
5 Akte mit 5 Akte  
**Marja Leiko und G. Tandar**

Einlaß 5,30 — Beginn 6 Uhr  
Sonntags von 4 Uhr ununterbrochen Vorstellung

**Skatspieler** finden ab 2 Uhr Anfaß. W. Schäfer, Berliner Str. 26.

**Geschäfts-Druckfachen**



Berntuf Nr. 4596

Leipziger Buchdruckerei  
Zaunerstraße 19/21

**la Thüringer Gänse**  
Pfd. 11.50 M  
ausgeschlachtet 14.- M  
Kreuzstraße 17, Eierhandlung.

**Markthalle**  
**Galerie - Stand 37**  
**Ziegenfleisch**  
Stand 8-9 Nr. H. Gehattes, Fib. 10 Nr.

**Stachelbeeren**  
Dochstämmle und Busch  
**Johannisbeeren**  
Dochstämmle und Busch  
**Simbeeren**  
**Schattenmorellen**  
alles prima Ware  
anführt **H. Patz**  
J. Windenan, Hempelstraße 8  
und Reußstr. Kuenstraße 7.

**Telephonisch**  
können Inletate nicht angenommen werden.  
Expedition D. Leloe, Zollzeits

**Weisse Wand**  
Tauschaer Straße, Ecke Hofmeisterstraße

Ab heute von 4 Uhr an für Erwachsene von verstärktem Orchester das glänzende **Sitten-Schlager-Programm!**

**Die Gassenkönigin**  
(Die Tragödie eines Modells)  
6 Hervorragendes Sittendrama 6  
erschütternde Abteilungen

**Die lichtscheue Dame**  
Nach dem weltberühmten und vielseitig gelesenen Roman von George Ohnet  
6 gewaltige Akte 6

— Das Theater ist angenehm durchheizt. —

Sonntag und Montag ab 2 Uhr  
**Große Jugend-Vorstellung.**

**Filmpalast.**

Ab heute bis Montag:  
**Der Gang in die Nacht**  
Ergreifendes Drama in 5 grossen Akten mit **Otaf Sönss**, dem hervorragenden dänischen Darsteller.

**Die Tänzerin der Foxtrott-Diele**  
Spannendes Sitten-Drama in 4 Akten.

Sonntag zur Jugend-Vorstellung 1/2 3 Uhr  
**Kohlhesels Töchter**  
sehr interessante naturwissenschaftliche Filme.

**HANSA-LICHTSPIELE**  
Zollzer Straße 8 Zollzer Straße 8

Nur zeitiges Kommen sichert Sitzplatz!  
Freitag, den 28. Okt. bis Montag den 31. Okt.  
Das glänzende Doppelprogramm:  
**Goliath Armstrong**  
Der amerikanische Großsensationsfilm III. Teil

**Das Haus der tausend Gefahren**  
6 Akte.  
Ferner das ergreifende Hochlandsdrama:  
**Der Todesweg auf dem Piz Palü**  
5 Akte, nach dem Roman von Richard Voss. (Anton Tiller, Maria Markoff.)

Wegen großen Andranges werden Sie in Ihrem eigenen Interesse gebeten, die Nachmittags-Vorstellung um 5 bzw. um 4 Uhr zu besuchen  
Wochentags 5 Uhr. Sonn- u. Festtags 4 Uhr

**la Thüringer Gänse**  
Pfd. 11.50 M  
ausgeschlachtet 14.- M  
Kreuzstraße 17, Eierhandlung.

**Markthalle**  
**Galerie - Stand 37**  
**Ziegenfleisch**  
Stand 8-9 Nr. H. Gehattes, Fib. 10 Nr.

**Stachelbeeren**  
Dochstämmle und Busch  
**Johannisbeeren**  
Dochstämmle und Busch  
**Simbeeren**  
**Schattenmorellen**  
alles prima Ware  
anführt **H. Patz**  
J. Windenan, Hempelstraße 8  
und Reußstr. Kuenstraße 7.

**Telephonisch**  
können Inletate nicht angenommen werden.  
Expedition D. Leloe, Zollzeits

Lindenaue Lichtspielhaus  
Lindenaue Straße 19

Erstaufführung für Lindenaue:  
**Die Schmuggler von San Diego**  
mit den beliebten und gefeierten Künstlern  
**Harry Hill und Marga Lindt**  
kommen heute

zur Vorführung. Dieser gewaltige Sensations-Detektiv- und Abenteuerfilm stellt alles bisher Gebotene in den Schatten. In 7 wuchtigen Akten wird uns das Schmutzgerieben an der mexikanischen Grenze geschildert!

Außerdem bringen wir das Schlager-Lustspiel **Keine Durchlaucht der Landstreicher**  
4 Akte Tränen werden gelacht! 4 Akte

Sonntag u. Montag (Reformationsfest) 8 Uhr:  
**Große Jugendvorstellung!**

**Luna-Lichtspiele**  
L.-Eutr., Schlobestr.

Freitag bis Montag! Anfang 6 und 8 1/4 Uhr  
**Hella Moja**  
in  
Das Abenteuer der schönen Dorette.  
Ferner  
Frauen, die der Abgrund verschlingt...  
Sittentragedie in 5 Akten.

**Balast-Theater, L.-Gohlis**  
Lindenthaler Straße 41.

Ab Freitag, den 28., bis Montag, den 31. Okt.:  
**Maciste, III. Teil**  
**Im Angesicht des Todes**  
Sensationsfilm in 1 Vorpiel und 5 Akten.  
Hierzu:  
**Die Gassenkönigin**  
Erschütterndes Sittensbild, 1 Vorpiel u. 5 Akte.